





IMPRESSUM

Freilichtbühne aktuell
Zeitschrift des Verbandes
Deutscher Freilichtbühnen e.V. (VDF)

Herausgeber:

VDF
Oberonstrasse 20
59067 Hamm

Telefon: 0 23 81 - 69 34
Fax: 0 23 81 - 67 50 84
e-mail: VDFHAMM@t-online.de
Internet: www.freilichtbuehnen.de

Redaktionsteam dieser Ausgabe:

Heribert Knecht (HK)
Reimund Fränzel (RF)
Reinhard Jansen (RJ)
Wolfgang Schiffelholz (WS)
Bärbel Mauch (BM)

Verantwortlich:

Wolfgang Schiffelholz

Anzeigen:

Heribert Knecht

Layout:

Jochen Grebe, Bad Bentheim

Druck:

Druckerei Altstetter
Tapfheim

Freilichtbühne aktuell

erscheint zweimal jährlich. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht aber die des Herausgebers bzw. der Redaktion wieder.

Es wird nur die allgemeine presserechtliche Verantwortung übernommen.

Der Nachdruck von Beiträgen ist nur mit Einwilligung des Herausgebers und Quellenangabe gestattet.

Die nächste Ausgabe von Freilichtbühne aktuell erscheint im Dezember 2016.

Redaktionsschluss:

01. November 2016

Titelfoto:
Freilichtbühne Schloss Neuhaus aus „Aladin und die Wunderlampe“
Foto: Chris Malassa

Rückseite:
Naturbühne Hohensyburg aus „Das letzte Einhorn“
Foto: Dieter Menne

INHALT

| | |
|---|----|
| Impressum / Inhalte | 2 |
| Editorial | 3 |
| Der Kultur auf der Spur | 4 |
| Bundestagung des VDF in Gräfinthal | 6 |
| Klausurtagung des VDF -Region Nord- in Habichtswald | 7 |
| Vorstandssitzung des VDF -Region Süd- in Reutlingen | 8 |
| 2. Jugendtreff des VDF -Region Süd- in Wüstenrot | 9 |
| Das voll innovative Camp des VDF -Region Nord- in Schloss Neuhaus | 10 |
| Die Jugendleitertagung des VDF -Region Nord- in Herderingen | 11 |
| Freilichtbühne Werne bekommt eine Jugendtafel | 12 |
| Faszination Amateurtheater – Drei junge Erwachsene berichten | 14 |
| Ursula Hark-Sommer erhält Bundesverdienstmedaille | 16 |
| Fridinger Theatermacher Günther Rieckmann ausgezeichnet | 17 |
| Freilichtspiel mit 1000 Kindern in Donauwörth | 18 |
| Naturtheater Reutlingen sammelte für guten Zweck | 20 |
| Theaterprojekt mit Flüchtlingen an der Freilichtbühne Alfter | 21 |
| Workshop für Flüchtlinge in Meppen | 23 |
| Flüchtlinge unterstützen Bühnenbau in Reutlingen | 24 |
| Inklusionstheater mit behinderten Menschen in Schwarzach | 25 |
| Kein Winterschlaf an der Freilichtbühne Mannheim | 26 |
| Theater in der kalten Jahreszeit auf der Osterwaldbühne | 27 |
| Kammerbühne Neuenstadt gibt mit der „Welle“ zu denken | 28 |
| Lamathea Mannheim | 29 |
| Theaterfest zur 110-Jahrfeier der Volksschauspiele Ötigheim | 30 |
| Auch eine Hauptrolle – die Klopapierrolle | 31 |
| Funkmikrofone überprüfen – Störungen möglich | 32 |
| Feierlichkeiten 125 Jahre Bund Deutscher Amateurtheater 2017..... | 33 |
| Ausschreibung der Präsidentin / des Präsidenten im BDAT | 34 |
| Nachruf | 35 |
| Namen und Nachrichten | 35 |
| Termine 2. Jahreshälfte | 37 |
| Angebote des Bildungswerkes | 38 |

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe Freilichtbühnenfreunde und –freundinnen,

wie weltoffen unsere Freilichtbühnen sind, stellen sie gerade nach der großen Flüchtlingswelle der vergangenen beiden Jahre unter Beweis. Inklusion, also die Einbeziehung andersdenkender und fremder Menschen in die Vereine wird unausgesprochen tatsächlich gelebt und führt schnell zu engen Freundschaften, auch unter Überwindung der oft vorhandenen sprachlichen Barrieren. Menschen aus fernen Ländern, fremden Kulturen und in allen Hautfarben finden sich im Bühnenbau, in Schneidereien und sogar als Statisten oder Schauspieler in kleinen Rollen auf der Bühne wieder. Die Emsländische Freilichtbühne Meppen veranstaltete sogar erfolgreich einen Workshop für interessierte Flüchtlinge. Spendenaktionen in der laufenden Spielsaison, das Naturtheater Reutlingen sammelte 2015 hierbei nennenswerte 22.776,- Euro, tun ihr Übriges, um unmittelbare Not zu lindern.

Dass das Theaterblut bei den doch mehr sommerorientierten Freilichtspielern keinen Winterschlaf kennt, belegen die vielen Indoor-Aufführungen, deren Probenzeitung schon bald nach dem Ende der Freilichtsaison beginnt. Die Freilichtbühne Mannheim konnte sich mit ihrer sehr geglückten Winterinszenierung sogar den Staatspreis Lamathea in Baden-Württemberg erspielen. Wir berich-

ten in diesem Heft exemplarisch über solche Wintertheater an unseren Bühnen. Wie faszinierend und erfüllend Amateurtheater an der Basis sein kann, erzählen aussagekräftig drei junge Erwachsene, die sich mit Feuereifer ihrem Hobby verschrieben haben. Der VDF ist mit seinen Veranstaltungen und Angeboten für das Jugendtheater nicht unerheblich an solchen Entwicklungen beteiligt, die Berichte über die von den Verbandsjugendleitern organisierten Jugendcamps, Teenie-Camps und Jugendleitertreffen mit diversen Workshopangeboten belegen das. Dass Kinder schon im Grundschulalter gefallen am Verkleiden und dem Spiel vor Publikum finden, zeigt eindrucksvoll das Historienspiel in Donauwörth, bei dem bis zu tausend Kinder in prächtigen Kostümen die ereignisreiche Stadtgeschichte präsentieren. Das ist eine Größenordnung, die den Rahmen der Freilichtbühne bei Weitem sprengt. Vorstandssitzungen, Arbeitskreise, Jahres- und Klausurtagungen bilden das Rückgrat der administrativen Verbandsarbeit. Workshopangebote, die Gestaltung der Verbandstage aber auch die Zielrichtung der Jugendarbeit werden hier intensiv diskutiert und abschließend festgelegt. Das alles immer mit einem Blick auf die Kassenlage und einem Gespür für das Machbare. Ein Blick über den Tellerrand hinaus zeigt auf, dass es wohl immer schwieriger wird, ehrenamtliche Vorsitzende und

Präsidenten zu finden. So ist der Bund deutscher Amateurtheater mit seinen 18 Mitgliedsverbänden aus den verschiedenen Bundesländern, auch der VDF gehört dazu, auf der Suche nach einem neuen Präsidenten. Norbert Radermacher hatte dieses Amt aus persönlichen Gründen und lange angekündigt bei der letzten Bundesversammlung zur Verfügung gestellt. Ein erneuter Aufruf mit Aufgabenbeschreibung findet sich ebenfalls in diesem Heft.

Wie immer macht auch in dieser Saison die Technik wieder Probleme. Bereits seit Mai kann es zu Funkstörungen kommen. Denn da startete in 15 Ballungsräumen das neue Antennen-Fernsehen DVB-T2 HD. Wer damit Probleme hat, kann auf Seite 32 nachlesen, wie er damit umgehen muss, insbesondere dann, wenn sich die Frage einer Entschädigung stellt. Doch davon wollen wir uns die neue Saison 2016 nicht vermiesen lassen. Halten wir es doch mit unserem „Außenminister“ Reimund Fränzel, der wieder eine Zusammenfassung aller geplanten Stücke in seiner Saisonvorschau auf der nächsten Seite liefert und sicher auch den größten Teil der Aufführungen besuchen wird. Wir bedanken uns bei allen Aktiven für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz, bei unseren Förderern für Ihre Unterstützung sowie bei unseren treuen und neuen Besuchern.



Wolfgang Schiffelholz
Vizepräsident des VDF

Foto: Magnus Ronge

Heribert Knecht
Präsident des VDF

DER KULTUR AUF DER SPUR

Es ist wieder so weit. Inzwischen haben die im Verband Deutscher Freilichtbühnen zusammengeschlossenen Bühnenunternehmen ihre Pforten zu Burgruinen, Waldlichtungen, Marktplätzen, Parkanlagen, Dommreppen und anderen Schauplätzen und Spielstätten für die oder für ihre Besucher geöffnet, denn so manches Amateurensemble hat ein Stammpublikum, hat Fans wie zum Beispiel der Sport.

Die einladenden Bühnen haben wieder wie alljährlich ein buntes Programm aufgestellt, das alle Altersstufen anspricht, also Märchenliebhaber, Musicalsfreunde, Schauspielbegeisterte, Krimibessene und Unterhaltungsuchende begeistern kann.

Für Theatergäste, die sich an Neuem, Ungewohntem oder Experimentellem erfreuen wollen, bietet **Neustadt a. W.** *Die Nashörner* an. Dieses Stück war meines Wissens nach noch auf keiner unserer Bühnen zu sehen. Diese Feststellung gilt auch für **Ahmsen**, *Die Dornenvögel* werden dort als Musical angezeigt. **Hallenberg** bietet mit *Maria Magdalena* eine Uraufführung an; Autorin und Regisseurin in einer Person.

Neu auf den Freilichtbühnen sind auch in **Leofels** *Schwabenkinder* (an der angestammten Spielstätte) und in **Herrischried** *Der Untergang der Steinegg Höhe*. Großes Interesse weckt *Die Unbekannte aus der Seine*; bietet schon allein das Bühnenterrain in **Künzelsau** (der Verein nennt sich „Theater im Fluss“) eine gute Vorbedingung für die Umsetzung des Stückes.

Theaterfreunde, die sich an Bekanntem und Althergebrachtem ergötzen möchten, haben reichlich Gelegenheit, wie die Spielpläne verkünden. Da ist u. a. die *Heiße Ecke*, in diesem Jahr nicht nur in **Kloster Oesede**, sondern auch noch an vier weiteren Bühnenorten (**Barsinghausen, Coesfeld, Herdringen** und **Twiste**) zu sehen. Ebensooft lässt sich *Dracula* auf seinem Schloß blicken (**Bobenheim-Roxheim, Katzweiler, Lillenthal, Porta** und **Sigmaringendorf**). Das Gruseln kann, wer will, auch in **Barsinghausen, Hornberg, Nettelstedt, Otternhagen** und **Polle** mit Leichen und kriminellem Spürsinn erleben.

Theater nach Romanvorlagen bieten **Bad Dürkheim, Billerbeck, Erbach-Michelstadt, Heidenheim, Oetigheim** und **Stromberg**. Klassiker sind in diesem Sommer nur selten im Angebot zu finden. **Langenzenn** lässt den *Krug* in Scherben gehen und **Büdingen** macht *Viel Lärm um Nichts*. Obwohl 2016 eigentlich ein Shakespearejahr ist (400. Todestag), wird dem englischen Dichter nur noch mit *Gesammelten Werken - leicht gekürzt* in **Besigheim** gehuldigt.

Bilder aus dem Leben Don Camillos zeigen die Bühnen in **Merxhausen, Sömmersdorf** und **Worms**. Dürrenmatts *Alte Dame* statet ihren Besuch in **Fridingen, Hohensyburg** und **Kaisersesch** ab. *Kohlhiesels Töchter* müssen in **Neuenstadt** und **Nördlingen** viel investieren, ehe „*der Pott sein Deckelchen*“ gefunden hat.

Einen Besuch in der *Pension Schöller* kann in **Korbach** und **Melle**





absolviert werden.

An den Freilichtbühnen **Bad Bentheim, Balve, Bellenberg, Bökendorf, Donauwörth, Kloster Oesede, Meppen, Oetigheim, Osterwald, Greven-Reckenfeld** und **Reutlingen** kommen Freunde des musikalischen Theaters oder des Theaters mit Musik bei *Schlager lügen nicht, Ein Mann ohne Bedeutung, 42d Street, Cabaret, Hair, Sugar, Kiss me, Kate, Die drei von der Tankstelle, Flashdance* auf ihre Kosten.

Im Veranstaltungskalender des Verbandes, der auch bei der Geschäftsstelle angefordert werden kann, sind noch viele weitere Boulevarderfolge, Lokalbegebenheiten und Volksstücke, die oft in Mundart vorgestellt werden, zu finden; man kann sich getrost auf die Suche machen: ein Findungserfolg ist garantiert.

Und im sogenannten Kindertheater, das auch gern von Erwachsenen (nicht nur als Begleitung) besucht wird, purzeln die bekannten Figuren aus beliebten Kinderbüchern regelrecht auf die Bühnen. *Peter Pan* kämpft gleich fünfmal gegen Captain Hook - **Ahmsen, Barsinghausen, Bellenberg, Illertissen** und **Werne**. Nicht viel weniger übt sich *Die kleine Hexe* im Zaubern für den großen Auftritt in der Walpurgisnacht - **Heidenheim, Herdringen, Nettelstedt** und **Ötigheim**. In **Bökendorf, Langenzenn** und **Melle** *hotzenplotzt* es gewaltig; in **Billerbeck, Hülzweiler** und **Meppen** versucht Dorothy mit Vogelscheuche, Blechmann und Löwen zum *Zauberer von Ooz* zu gelangen und ins Land von *Pippi* laden **Burgholzhausen, Hallenberg** und **Otternhagen** ein. Natürlich können wir auch *Jim Knopf und Lukas* auf ihrer Fahrt ins Drachenland, *Simba* bei seinem Überlebenskampf, dem *kleinen Gespenst* in weiß und schwarz, *Ariella*, die sich ins Menschenreich sehnt, *Alice in ihrem Wunderland*, *Emil und seiner Detektiv - Bande* mehrmals begegnen, sie begleiten, mit ihnen fiebern.

Nicht fehlen dürfen die Gestalten aus Cornelia Funkes Kinderbüchern - **Grötzingen** (*Herr der Diebe*), **Lilienthal** (*Igraine Ohnefurcht*), **Lohne** (*Herr der Diebe*) und **Osterwald** (*Die wilden Hühner*).

Grimmsche Märchen sind wieder rar geworden; wenn bekannte Titel auftauchen, sind es oft moderne Adaptionen, die teilweise nur das grobe Gerüst der Vorlage aufweisen. Der Trend strebt zur Verfremdung hin.

Einige unbekanntere Stücke hat auch diese Theatersparte zu bieten: **Giebelstadt** (*Prinzessin Berta und die 7 Räuber*), **Mannheim** (*Camping, Camping*), **Oppenau** (*Philly Phanstastico*) und **Polle** (*Geisterstunde auf Schloss Balmor*) haben Mut dazu und nehmen ein Risiko in Kauf.

Musikalisch geprägte Kinderstücke sind mit *Winnie Wackelzahn, Der kleine Tag, Die Schöne und das Biest* in **Porta, Greven-Reckenfeld** und **Sigmaringendorf** zu bestaunen.

Ist die Lust auf Theater im Freien geweckt? Dann nichts wie raus in Gottes schöne Welt, raus und auf zur Freilichtbühne Deinem – Ihrem SOMMERTHEATER!

Irgendwo treffen wir uns zum gemeinsamen Freilichttheatererlebnis.

RF



BUNDESTAGUNG DES VDF ZU GAST IM SAARLAND

Zur satzungsmäßigen Bundestagung des Gesamtverbandes lud Präsident Wolfgang Schiffelholz in diesem Jahr zur Naturbühne Gräfinthal vom 12. bis 14. Februar 2016 ins saarländische Sankt Ingbert ein. Kathrin Wannemacher, 1. Vorsitzende der Naturbühne, sorgte mit ihrem Team für ein rundum gelungenes und gut organisiertes Wochenende.

Nach einer kurzen Begrüßungsrunde und anschließendem Abendessen fand am Vorabend zur Jahrestagung die Präsi-

diumssitzung des Verbandes in den Räumen des Alfa Hotels in Sankt Ingbert statt. Hier informierten Wolfgang Schiffelholz und Heribert Knecht die anwesenden Präsidiumsmitglieder über die im abgelaufenen Jahr ausgeübten Geschäftstätigkeiten des Gesamtverbandes. Viele der in der Präsidiumssitzung vorgebrachten Punkte fanden sich am nächsten Tag in der Bundestagung des VDF wieder. So zum Beispiel der Sachstand zum Anerkennungsverfahren als freier Träger der Jugendhilfe in Nord-

rhein-Westfalen und Niedersachsen, der Bericht über die Bundesversammlung des BDAT in Stralsund und die Planungen des VDF für das Jubiläum „125 Jahre BDAT“ 2017 in Berlin. Natürlich durften die Berichte aus den Regionen Nord und Süd nicht fehlen. Intensiv wurde die vom BDAT angebotene Rechtsberatungspauschale besprochen und diskutiert. Das gemeinsame Abendessen fand in den Vereinsräumlichkeiten der Naturbühne Gräfinthal in Mandelbachtal statt. Mit

Bremer Stadtmusikanten“. Der zweite Act des Abends, das Marionettentheater „Kleine Leute“, sorgte für magische Momente und andachtsvolle Stille.

Nach einem Rundgang über das Bühnengelände am nächsten Tag wurde die Bundestagung fortgeführt. Themen hier waren die Webseite des Verbandes, der Veranstaltungskalender, die Verbandszeitschrift und die Ausrichtung der VDF-Bundestagung 2017. Diese wird vom 3. bis 5. März 2017 stattfinden.



Teilnehmer der VDF-Bundestagung stellen sich vor den Kulissen der Naturbühne Gräfinthal zum Gruppenfoto, in der unteren Reihe von li. n. re.: Wolfgang Schiffelholz, Bärbel Mauch, Susanne Plitt, Christa Krieger, Gabriele Brunner, Jürgen Krämer und Heribert Knecht,

darüber von li. n. re.: Lars Sörös-Helfert, Kathrin Wannemacher, Theo Krukenbaum, Simone Berg, Magnus Ronge und Ludwig Hofmann

Foto: Magnus Ronge

umssitzung des Verbandes in den Räumen des Alfa Hotels in Sankt Ingbert statt. Hier informierten Wolfgang Schiffelholz und Heribert Knecht die anwesenden Präsidiumsmitglieder über die im abgelaufenen Jahr ausgeübten Geschäftstätigkeiten des Gesamtverbandes.

Viele der in der Präsidiumssitzung vorgebrachten Punkte fanden sich am nächsten Tag in der Bundestagung des VDF wieder. So zum Beispiel der Sachstand zum Anerkennungsverfahren als freier Träger der Jugendhilfe in Nord-

selbstgekochten saarländischen Spezialitäten überzeugten die engagierten Vereinsmitglieder die Teilnehmer aller anwesenden Bundesländer. Aus einer lebhaften und humorvollen Diskussion zum Thema „regionale Gerichte“ entstand die Idee, ein Kochbuch mit Speisen „entlang der Freilichtbühnenroute“ aufzulegen. Diese Idee wird bereits weiter verfolgt.

Als Rahmenprogramm zeigte die Naturbühne unter großem Applaus kurze Ausschnitte aus dem Sommernachtstraum und dem kommenden Familienstück „Die

Heribert Knecht, der für die nächsten drei Jahre satzungsgemäß das Präsidentenamt inne hat, wird dann zur Taunusbühne Bad Schwalbach einladen, die gerne als Ausrichter der Tagung zur Verfügung steht.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle nochmal an alle Mitglieder und Helfer der Naturbühne Gräfinthal, die für einen reibungslosen Ablauf und ein tolles Ambiente während der Bundestagung gesorgt haben.

Magnus Ronge

KLAUSURTAGUNG DES VDF -REGION NORD- IN HABICHTSWALD

Nach nächtlich einsetzendem Eisregen reisten Ende Januar die Teilnehmer alle wohlbehalten zur diesjährigen Klausurtagung in Habichtswald an.

Die Bühne „Alles nur Theater e.V.“ hatte die Ausrichtung und örtliche Organisation der Veranstaltung übernommen. Nach dem Begrüßungswort des Bürgermeisters Thomas Raue blickte Heribert Knecht auf die Jahrestagung in Höxter zurück und erklärte, dass sich der geschäftsführende Vorstand am 5. März 2016 in Coesfeld trifft, um die Planungen der 63. Jahres- und Arbeitstagung zu besprechen. Zum Punkt Kinder- und Jugendfördermaßnahmen berichtete Theo Krukenbaum über seine Bemühungen und Schwierigkeiten, neue Fördertöpfe zu erschließen. Keine Institution (Jugendkulturamt, Paritätisches Jugendamt und LWL) sehe sich dafür zuständig. Dieses Thema wurde beim jährlichen Termin mit dem LWL, den Bezirksregierungen Münster, Arnsberg und Detmold sowie Frau Astrid Kafka vom Ministerium in Düsseldorf besprochen. Als Referent zur Klausurtagung konnte Herbert Matzek von der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft

(VBG) gewonnen werden. Die Inhalte seines Referates insbesondere über den Leistungsumfang der VBG wurde in einer Power-Point-Präsentation zusammengestellt. Diese kann im internen Bereich der VDF-Homepage eingesehen und heruntergeladen werden. Anschließend informierte Simone Berg die anwesenden Teilnehmer über die Planungen zum Jubiläum „125 Jahre BDAT“, das am 12. und 13. Mai 2017 in Berlin stattfinden wird. Von Seiten des VDF wird dazu ein Imagefilm erstellt. Die Mitglieder des Filmteams

stellten sich vor und gaben einen kurzen Einblick in ihre bisherigen Planungen. Im weiteren Verlauf wurden u.a. noch Hinweise und Sachstandsmitteilungen zu den Themen Künstlersozialkasse, Bundesfreiwilligendienst, Pyrotechnik und Frequenzverordnung gegeben. Abschließend bedankte sich Heribert Knecht bei Gudrun Lehmann von der ausrichtenden Freilichtbühne für die gute Durchführung der Klausurtagung und wünschte allen Bühnen eine erfolgreiche Saison 2016.

Magnus Ronge



**Die Organisatoren der Klausurtagung (v.li.n.re.) Elvira Grede, Simone Berg, Theo Krukenbaum, Erni Knappe, Gudrun Lehmann und Heribert Knecht
Foto: Magnus Ronge**

Wer hat Lust, seine Interessen an einer Freilichtbühne einzusetzen, z. B. im Archiv, in der Technik, in der Maske oder einem der vielen anderen spannenden Betätigungsfelder?

Der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) hat derzeit 62 Bundesfreiwillige (BFD Kultur und Bildung 27+) bei seinen Mitgliedsverbänden und -bühnen im engagierten Einsatz, davon 16 Freiwillige aus dem Sonderkontingent mit „Flüchtlingsbezug“. Dazu gehören Menschen mit persönlichem Flüchtlingshintergrund und Freiwillige, die im Bereich Integration und Betreuung von Geflüchteten tätig sind. Für das Jahr 2016 verfügt der BDAT über weitere freie Plätze. Neben der Möglichkeit, aus dem Kontingent „Flüchtlings-

BFD 
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.

bezug“ Vereinbarungen abzuschließen, richtet sich unser Aufruf besonders an unsere Freilichtbühnen, engagierte Menschen generationenübergreifend über den BFD Kultur und Bildung einzubinden.

Interessierte Bühnen und Personen erhalten Informationen beim BDAT, Sigrid Haase, Fon 030 263985914, haase@bdat.info, www.bdat.info.

VORSTANDSSITZUNG DES VDF -REGION SÜD- IN REUTLINGEN

DER VORSTAND DES VDF SÜD TRAF SICH AM 19. UND 20. MÄRZ

Der Vorsitzende Wolfgang Schiffelholz gab zu Beginn der Sitzung einen Überblick über das Vereinsgeschehen im Verband, der zurzeit aus 48 Freilichtbühnen besteht. Die Freilichtbühne Nördlingen wurde bei der Jahrestagung neu in den Verband aufgenommen und die Florian Geyer Festspiele Giebelstadt befinden sich im Schnupperjahr. Die Burgspiele Landstuhl sind aus dem Verband ausgetreten.

Es folgten Berichte über die Bundestagung des VDF in Gräfinthal und über das Treffen der Verbände des BDAT in Berlin, hier insbesondere über die Veranstaltung „125 Jahre BDAT“, deren Auftaktveranstaltung am 12. Mai 2017 in der Zitadelle Berlin-Spandau stattfinden soll. Für diese Veranstaltung plant der VDF unter ande-

rem einen Imagefilm.

Die Jugendleiterin Nadja Kieseewetter berichtete über das vergangene Jugendcamp bei den Freilichtspielen Ötigheim, an dem 86 Teilnehmer die Workshops Maske, Tanz, Bühnenkampf und Schauspiel besuchten. Das nächste Jugendcamp wird vom 16. bis 18. September 2016 in Mannheim stattfinden. Gut besucht waren auch das Jugendleitertreffen in Niederstetten und das Theaterjugendtreffen in Wüstenrot. Sie bedankte sich bei Tobias Heinen aus Gräfinthal und Angie Sauter aus Reutlingen für die tatkräftige Unterstützung in der Jugendarbeit des Verbandes.

Erfreulich zu hören war der Kassenbericht von Bärbel Mauch, der nach einem

Defizit im Vorjahr für das Kassenjahr 2015 ein kräftiges Plus auswies. Der Haushaltsplan für 2016 wurde von der Vorstandschaft einstimmig angenommen. Breiten Raum nahm die Planung für die kommende Arbeits- und Jahrestagung in Langenzenn ein. Vier Workshops von Bühnenzauberei über Sprechtechnik und die Heranführung an ein CAD-Programm zur Bühnenbildplanung bis hin zu Bühnenkampf sind geplant. Ferner wird es wieder interessante Themen in der Vortragsreihe für die Bühnenvorstände geben und natürlich Zeit, um sich auszutauschen.

WS



Die Vorstandschaft der VDF Region Süd mit den Vertretern der Beisitzerbühnen v.l.n.r.: Werner Sachsenmeier, Alexander Kaffenberger, Nadja Kieseewetter, Bärbel Mauch, Jürgen Krämer, Martin Steinmetz, Wolfgang Schiffelholz, Susanne Rechner und dem Ehrenvorsitzenden Ludwig Hofmann

Foto: Archiv

2. JUGENDTREFF DES VDF -REGION SÜD- IN WÜSTENROT

IMMER WIEDER EINEN BESUCH WERT

Vom 26. - 28. Februar war es wieder soweit: Mitglieder verschiedenster Bühnen des VDF aus der Region Süd trafen sich in lockerer Runde, um gemeinsam Neues zu lernen und Spaß zu haben. Einige warten das ganze Jahr auf dieses Ereignis, denn mittlerweile ist „Wüstenrot“ schon legendär. Seit 2012 findet das Treffen dieses Jahr insgesamt zum vierten und unter der Organisation des VDF Region Süd zum zweiten Mal statt.

Die Vorfreude war groß und jetzt ist es endlich soweit: Die Zimmer werden verteilt und bezogen, alte Freunde herzlichst umarmt und neue Gesichter ebenso herzlich willkommen geheißen. Nach dem gemeinsamen Abendessen kommt wie immer das obligatorische Kennenlernspiel. Schnell wird die Gruppe miteinander bekannt und geht über zu anderen Gruppenspielen, die wohl nur mit Theatermenschen so viel Spaß machen können. Auch für Musik, Lichteffekte und sogar eine Nebelmaschine ist gesorgt und alles zusammen führt letztlich zu einem gelungenen Abschluss des Freitagabends.

Ein reichhaltiges Frühstück am Samstagmorgen erleichtert allen den Start in den Tag. Nach einem gruppenspielerischen Spiel werden endlich die Kleingruppen eingeteilt. Ziel ist es, ein mehr oder weniger fertiges Stück zum Thema „Affent-

hochzeit im Weltall“ beim bunten Abend präsentieren zu können. Einzige Hilfestellung dabei: ein Textauszug und die vorgegebenen Rahmenbedingungen. Die sechs Gruppen ziehen sich sofort zurück und machen sich Gedanken über den Text und die Art und Weise, ihn möglichst kosmisch umzusetzen. Das wunderschöne Wetter macht es allen schwer, nach der Mittagspause weiter zu arbeiten - man sitzt in der warmen Februarsonne zusammen auf dem großen Hof, genießt den leckeren Nachtisch und tauscht sich aus. Aber irgendwann machen sich dann doch wieder alle an die „Arbeit“. Beim Abendessen ist schon jeder angespannt. Man freut sich darauf, den anderen zu zeigen, was in der Kleingruppe erarbeitet wurde.

Die Darbietungen der einzelnen Gruppen beginnen. Es gibt eine Menge zu lachen, denn an diesem Samstag treffen die verschiedensten Wesen unterschiedlichster Planeten aufeinander. Dabei ist keine Inszenierung mit der anderen zu vergleichen.

Den letzten gemeinsamen Abend verbringen alle gemütlich eingekuschelt auf den bequem gerichteten Bierbänken. Mit Chips und Salzstangen bespricht man schon, wann und wo man sich das nächste Mal sieht. Auch eine mitgebrach-



Trotz des kalten Wetters im Februar - frische Luft und Sonne bei der Gruppenarbeit machen den Kopf frei

te Gitarre sorgt für Lagerfeuerstimmung ohne Lagerfeuer im Februar.

Fast ist das Wochenende schon wieder vorbei. Der Sonntagmorgen beginnt etwas träge mit einem weiteren, leckeren Frühstück. Man genießt die gemütliche Runde nochmal und lässt sich für das Nutellabrot extra viel Zeit. Fit und satt trifft man sich dann wieder in der großen Gruppe, um noch einmal aktiv zu werden. Reihum erzählt jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin von seinem/ihrer schlimmsten Kostüm in der Theaterlaufbahn. Eine sehr lustige Runde, in der man mit dem einen oder der anderen auch mal Mitleid hat - man kennt die Probleme eben.

Mit zwei Spielen zur Förderung der gegenseitigen Achtsamkeit geht das Wochenende dem Ende zu.

29 junge Menschen von 7 verschiedenen Bühnen haben dieses Wochenende gemeinsam gelacht, getanzt, Theater gespielt und Neues dazugelernt. Freundschaften wurden gepflegt und geknüpft. Neue Termine für Treffen sind schon besprochen, das Jugendcamp naht und spätestens in einem Jahr sehen sich alle wieder. Aber jetzt siegt erst einmal die Vorfreude auf die bevorstehende Freizeitsaison.



**Eine bunte Gemeinschaft trifft sich alljährlich zum Erfahrungsaustausch und Kennenlernen in Wüstenrot
alle Fotos: Tobias Heinen**

Manuela Hansow

VOLL INNOVATIVES CAMP IN SCHLOSS NEUHAUS

WILLKOMMEN IM ORIENT

Am dritten März Wochenende reisten die Karawanen, von insgesamt 15 Mitgliedsbühnen des VDF-Region Nord-, in den fernen Orient nach Schloß Neuhaus um dort ein ViCa aus 1001 Nacht zu erleben.

Insgesamt 150 Teilnehmer nahmen an 8 Workshops teil, die teilweise auch das Thema des ViCas aufnahmen.

Nach der Anreise am Samstagmittag gab es zunächst für alle Teilnehmer eine Stärkung. Es folgte die Begrüßung durch Chris Malassa (2. Vorsitzender der Freilichtbühne Schloß Neuhaus) und Kirstin

kommenden Saison in Schloß Neuhaus zur Aufführung kommt.

Der Workshop „Digitale Schatzsuche“ berichtete kurz von ihrem Weg durch den idyllischen Schlosspark und den Stadtteil Schloß Neuhaus. Im Workshop „Schminken im Rockabilly-Style“ mit Anett Boy von der Freilichtbühne Greven-Reckenfeld wurde nicht nur geschminkt, sondern es wurden auch jede Menge Locken gedreht, die charakteristisch für die Frisuren der 50er Jahre waren.

Thomas Lepping bot, wie auch im letzten Jahr, den Workshop „Zaubern“ an. Die Teilnehmer des Workshops präsentierten

von David Burgos aus Bökendorf, präsentierte eine moderne, von orientalischen Einflüssen geprägte Choreografie. Zu lachen gab es viel, bei der Vorführung der Ergebnisse des Workshops „Theaterpädagogische Spiele“, mit Lena Bönig aus Hamm. Gezeigt wurden kleine Sketche, die im Workshop von den Teilnehmern erarbeitet wurden.

Zum Schluss wurde es noch kurz nachdenklich, als die Teilnehmer des Workshops „Poetry Slam“ ihre Texte mit gesellschaftskritischen, politischen Inhalten oder ganz persönlichen Themen vortrugen. Es gab auch etwas zu lachen, vor allem als am Ende der Workshopleiter Julian Klenner aus Schloß Neuhaus selbst einen seiner Texte vorrug.

Nach dem Abendessen ließen die Teilnehmer den Abend bei Musik und Getränken ausklingen. Am nächsten Morgen gab es noch eine kurze Manöverkritik, in der es fast nur positive Rückmeldungen für Schloß Neuhaus gab und sich für die Gastfreundschaft und die gute Verpflegung bedankt wurde.

Also noch mal vielen Dank an die Freilichtbühne Schloß Neuhaus für die Ausrichtung des ViCas.

Im nächsten Jahr findet das Voll innovative Camp in Billerbeck statt.

Sabine Winkelmann,
Freilichtbühne Bellenberg



Theaterpädagogische Spiele
Foto: Chris Malassa

Meffert (VDF Jugendleiterin). Dann hieß es auch schon: ab in die Workshops, diese fanden teilweise auf dem Bühnengelände und in nahegelegenen Gebäuden, wie zum Beispiel einer Sporthalle statt. Es wurde gesungen, gezaubert, getanzt, Schätze gesucht und einiges mehr.

Am Nachmittag gab es eine kleine Verschnaufpause mit Kaffee und Kuchen, für den die Freilichtbühne Schloß Neuhaus liebevoll sorgte. Auch die Räume waren liebevoll zum Thema gestaltet.

Am Abend folgte dann die abwechslungsreiche Präsentation der Ergebnisse aus den einzelnen Workshops.

Der Gesangsworkshop, unter Leitung von Tim Erlmann, präsentierte das Lied „Arabische Nächte“ aus dem Stück „Aladin und die Wunderlampe“, das in der

am Abend eine lustige Zaubershow mit Feuereffekten.

Der Tanz Workshop, unter der Leitung



Tanzen
Foto: Chris Malassa

JUGENDLEITERTAGUNG IN HERDRINGEN

DER PSYCHOTHRILLER UM MOZARTS TOD

Am 27. und 28. Februar trafen sich die Jugendleiter der einzelnen Freilichtbühnen in Herdringen zur Jugendleitertagung.

Gegen 11:30 Uhr am Samstag wurden die Teilnehmer mit einem leckeren Mittagsbuffet empfangen, bis es dann um 13 Uhr in die Workshops ging. Während die eine Gruppe wichtige Infos und Techniken zum Thema Plakatgestaltung lernte, befassten sich die anderen Mitglieder der Tagung mit einer speziellen Form des Theaterspiels: dem Puppentheater. Für viele noch Neuland, aber auf jeden Fall sehr interessant und lustig.

Um 17 Uhr war dann Schluss mit Farbauswahl und Puppenhaltung und nachdem die Zimmer bezogen waren, gab es um 18 Uhr Abendessen. Anschließend fand der Abend in gemütlicher Runde seinen Ausklang.

Am nächsten Morgen fand um 10 Uhr die Jugendleiterversammlung statt. In dieser



Die Teilnehmer der Jugendleitertagung stellen sich zum Gruppenfoto

Foto: Chris Malassa

wurde unter anderem über den aktuellen Stand der anstehenden Camps gesprochen und nicht zuletzt über aktuelle Themen wie den Umgang mit Flüchtlingen. Gerade in diesem Punkt waren sich alle Teilnehmer einig, dass der VDF ein Zeichen gegen Rassismus und für mehr To-

leranz und Offenheit setzen sollte. Letzter Punkt der Versammlung war die Wahl des stellvertretenden Verbandjugendleiters. Diese gewann einstimmig Sebastian Narhofer aus Bellenberg.

Maximilian Vollmer,
Freilichtbühne Greven-Reckenfeld

SAFEX® zieht um ...

SAFEX® zieht im Juni 2016 in ein neues, wesentlich moderneres Betriebsgebäude in 25499 Tangstedt, Kreis Pinneberg um. Tangstedt ist ein kleiner Nachbarort, der nur ca. 12 Minuten Fahrzeit von Schenefeld entfernt liegt und von Hamburg ähnlich schnell - auch bestens über Autobahn und Zubringer-Landstraßen - zu erreichen ist.

Das bisherige Betriebsgelände in Schenefeld war ein „wenig“ in die Jahre gekommen, und da SAFEX® auch noch mindestens weitere 45 Jahre Bestand haben soll, war ein solcher Schritt notwendig.

Für SAFEX®-Kunden ändert sich eigentlich kaum etwas, lediglich wenn Sie uns etwas zusenden oder uns besuchen wollen, sollten Sie die neue Adresse kennen.

Mitarbeiter, Geschäftsleitung sowie Telefonnummern, Fax-Nummer und E-mail-Adressen bleiben die gleichen.

Auch werden Sie auf der Homepage www.safex.de rechtzeitig über weitere Details informiert.

EINE GROSSE FAMILIE

WERTSCHÄTZUNG DER JUGENDARBEIT – WERNE BEKOMMT EINE JUGENDTAFEL

Das Team, das die etwa 50 Kinder und Jugendlichen der Freilichtbühne Werne betreut, besteht nicht einfach nur aus den beiden Jugendleiterinnen Tammy Pirih und Vivian Zurstraßen. Ihnen zur Seite stehen zwei „Stücksprecher“, welche jährlich in der Jugendversammlung für die kommende Saison gewählt werden. In den vergangenen Jahren hat es sich bewährt, der Jugendleitung diese Unterstützer zur Seite zu stellen, um jegliche Aktionen vor, nach und während der Saison zu planen und durchzuführen.

Hierzu gehören z.B. die Gruppenstunden, die außerhalb der Saison einmal wöchentlich angeboten werden. Während der Probenphase und der Spielsaison finden diese einmal im Monat statt.

Neben diesen regelmäßigen Treffen werden den Kindern auch immer wieder verschiedene Aktionen geboten. Dazu gehören die Motto-Übernachtungen, welche sich jährlich wiederholen und von der Jugendgruppe mit Freude angenommen werden. Die ältere Generation (16+) un-

terstützt hierbei tatkräftig die Leitung und ihre Sprecher.

Darüber hinaus gehen wir Eis essen, wohlgermerkt im Sommer, es gibt aber auch weitere Aktivitäten wie z. B. Klettern oder Freizeitparkbesuche. Hierfür können sich die Kinder immer mit ihren Wünschen an die Jugendleitung und die Sprecher wenden.

Für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 16 Jahren organisieren wir als Jugendleitung ebenfalls entsprechende Aktionen wie Bowling oder einen Saisonabschluss mit den weiteren Erwachsenen unseres Vereins.

Ein besonderes Highlight sind immer die Camps des Verbandes vor und nach der Saison. Neben diesen Aktivitäten nehmen wir als Jugendgruppe jedoch auch Aufgaben im Vereinsleben wahr. Hierzu zählen beispielsweise die Mitwirkung am Bühnenbau, Requisitenbesorgungen, Kostüme nähen oder auch die Säuberung unseres Vereinsgeländes am Morgen der Veranstaltung. An den Wochenenden

übernehmen wir außerdem die Flyer- und Plakatverteilung in den umliegenden Städten. Unseren alljährlichen Adventsmarkt bereichern wir mit Musikstücken, Gedichten sowie mit unseren selbst geschriebenen Kasperletheaterstücken. Auch außerhalb des Freilichtbühnenlebens sind wir aktiv, z.B. Kellnern bei Krimilesungen, Gestaltung von Weihnachtsfeiern etc. Durch diese ganzen Aktivitäten wird die Jugendgruppe unserer Bühne fest in das Vereinsleben eingebunden und es gibt keinerlei Unterschiede zwischen den verschiedenen Altersgruppen. Hier hat jeder seine Aufgaben im Verein.

Aufgrund der Wertschätzung der Jugendarbeit bekommen wir in diesem Jahr nun eine Jugendtafel, welche in der Bühne aufgehängt wird, damit wir uns den Zuschauern präsentieren können. Wir wollen damit das Interesse von Kindern und Jugendlichen wecken, dass diese sich vielleicht dazu entscheiden, in unserem Verein mitzuwirken.

Jugendteam



Die Jugendtafel, die im Spielerheim der Bühne ihren Platz findet
Foto: Vivian Zurstraßen



Oliver Twist

Das neue Musical von
Christian Berg & Konstantin Wecker

3 Damen, 4 Herren, variables Ensemble, optional mit Kindern
Musikalisches Playback verfügbar

CHRISTIAN BERG

ANDREW HANNAN



FISCHERIE

Ein neues Musical für die ganze Familie

3 Damen, 4 Herren, variables Ensemble - Frei zur Uraufführung

das Dschungelbuch

Musik von
László Dés

Liedtexte von
Péter Geszti

Buch von
Pál Békés

4 Damen, 4 Herren, 2 Kinder, variables Ensemble
Frei zur deutschsprachigen Erstaufführung
Musikalisches Playback verfügbar

FASZINATION AMATEURTHEATER – DREI JUNGE ERWACHSENE BERICHTEN

VOM KINDERTHEATER ZUR FREILICHTBÜHNE, VON DER FREILICHTBÜHNE ZUM STUDIUM „INTERNATIONAL CULTURAL AND BUSINESS STUDIES“

Wenn der 23 Jahre alte Christian Faul, die 20-jährige Claudia Radmiller und die 21 Jahre alte Maria Zinsmeister aus Donauwörth auf der Bühne stehen, legen die Drei ihr wahres Ich für eine Weile ab. Dann betreten alle drei in historischen Gewändern oder fantasievollen Kostümen und mit präzise einstudiertem Text und Gesten die Bühne. Die jungen Schauspieler sind seit vielen Jahren Mitglieder beim „Theater Donauwörth e.V.“ mit seinen vielfältigen Spielgruppen vom Kindertheater bis zur Freilichtbühne, und seit sie auf der Bühne fremde Identitäten angenommen haben, mit Feuereifer dabei.

Der 23 Jahre alte Christian Faul spielt seine Rollen nicht, er lebt sie vielmehr. Und das seit fast fünf Jahren. Bei seinen Auftritten auf der „Bauernbühne Auchsheim“, einer Spielgruppe des „Theater Donauwörth e.V.“, gibt er Volkstheater zum Besten. „Und das ist mindestens genauso lustig und toll wie die Darstellungen auf der Freilichtbühne, weil der Kontakt zum Zuschauer in einem Theatersaal viel unmittelbarer ist, als auf einer großräumigen Freilichtbühne“, freut sich Christian. Besonders viel Spaß machte es

dem 23-Jährigen, auf der „Freilichtbühne am Mangoldfelsen“ in ernsten Stücken wie beispielsweise als Adson von Melk in „Der Name der Rose“ mitzuwirken. Die Augen des jungen Schauspielers funkeln immer wieder, wenn er über seine Leidenschaft spricht: „Die Tätigkeit beim Theater ist das schönste Hobby der Welt. Die Vielfältigkeit dabei bekommt man erst richtig mit, wenn man sieht, dass die Aufgaben im Verein nicht nur Fantasie, sondern auch handwerkliches Geschick erfordern“, schwärmt er und meint damit Dinge wie Bühnenbau, Bühnenmalerei oder Requisitenbau. Und da sein gesamtes Herzblut in sein Engagement fließt, wurde er im vergangenen Januar erneut zum Jugendleiter gewählt, wobei er sich um die Teilnahme der immerhin 70-köpfigen Jugendgruppe an Veranstaltungen wie dem „Schwäbischwerder Kindertag“, am Ferienprogramm oder an diversen Workshops kümmert. Hinzu kommen noch Pressearbeit, Vorbereitungen auf der Freilichtbühne und der Saisonabschluss. Aufgrund großer Nachfrage plant das Theater Donauwörth, noch mehr Auffüh-

rungen für Schulen auf der Freilichtbühne auf die Beine zu stellen. Zusätzlich soll im September nächsten Jahres das dreitägige Jugendbildungs-Camp des „Verbandes Deutscher Freilichtbühnen“ in Donauwörth stattfinden. „Rund hundert Jugendliche vieler verschiedener Freilichtbühnen aus dem ganzen Land erhalten dann die Möglichkeit, in Donauwörth verschiedene Workshops zu besuchen, vom Bühnenbau über Improvisation bis hin zu Sprechtechnik auf Freilichtbühnen“, erzählt Christian dazu voller Vorfreude, auch wenn das Großereignis eine gewaltige Herausforderung in Bezug auf Schlafmöglichkeiten, Gemeinschaftspflege und Betreuung bedeutet.

Die gleiche Faszination wie Christian für das Theater versprüht auch die 20 Jahre alte Claudia Radmiller. Schließlich wurde dem engagierten Mädchen die Liebe für das Bühnenspiel bereits in die Kinderschuhe gesteckt. Schon im Kindergarten saß sie als begeisterte Zuschauerin der Freilichtbühne sowie der Kindergruppe des Vereins, die „Bühnenstrolche“ im Publikum. Die grenzenlose Euphorie des kleinen Mädchens wurde damals überraschend belohnt. Im Alter von fünf Jahren betrat sie zum ersten Mal die Schauspielbühne und leckte sofort Blut. Vom Polizisten beim Stück „Pippi Langstrumpf“ bis hin zur bösen Stiefschwester bei „Die Schöne und das Biest“: Claudia liebt gerade die ungewöhnlichen Rollen in den Donauwörther Inszenierungen. Die Erfahrungen, die sie dabei sammelt, behält sie aber nicht für sich, sondern gibt sie da weiter, wo sie selbst mal begonnen hat. Inzwischen leitet sie nämlich selbst die Bühnenstrolche und blüht bei ihren vielfältigen Tätigkeiten sichtlich auf. Das verantwortungsvolle Mädchen wählt die neuen Stücke aus und probt sie mit den Kleinsten des Theatervereins. Sie hat alle



Christian Faul in seiner Rolle als Prinz Maurice von Chauvignac in
„Die Schöne und das Biest“
Fotos: Archiv Theater Donauwörth

Hände voll zu tun mit Bühnenbild, Maske und der Organisation wöchentlicher Gruppenstunden - parallel zu ihrer eigenen Tätigkeit als Schauspielerin. Doch die Mühe lohnt sich. Stolz strahlend erinnert sie sich an die Erfolge ihrer kleinen Schützlinge: „Schon in einigen Jugendstücken auf der Freilichtbühne durften die Jüngsten in unserem Verein Rollen besetzen. Das war zwar eine große Herausforderung für uns alle, aber hat uns vor allem mit Ehre erfüllt. Meine liebste Rolle auf der Freilichtbühne war die des Igels Socrates in „Die drei Rätsel des Feuerfalken“.“

Die Bühnenstrolche waren es auch, die die Neugier der 21-jährigen Maria Zinsmeister vor zwölf Jahren am Theater weckten. Mittlerweile blickt sie auf viele herausragende Momente ihrer Laufbahn zurück und gerät ins Schwärmen. Während sie in ihrem ersten Stück zur Weihnachtszeit spielte, schlüpfte sie später im Jugendtheater in anspruchsvollere Rollen und interpretierte so zum Beispiel die gute Fee Elenna in „Die drei Rätsel des Feuerfalken“. Eine Figur, die die Studentin als ganz besonders empfand, weil sie dazu auch noch sang und dazu in Gesangsproben ihre Stimmbänder so lang trainierte, bis sie die Songs „bühnenreif“ in ihrem bunten, fantasievollen Kostüm dem Publikum präsentieren konnte. „Die Rolle war so wie das ganze Stück einfach märchenhaft!“, ergänzt sie und auch ihren Part im großen Abendstück der Erwachsenen als Titelrolle in Piroschka mit deren Launenhaftigkeit zählt sie zu ihren persönlichen Höhepunkten. Ihre Begeisterung für die Gefühlsachterbahn, die sie damals hinlegte, kann sie kaum in Grenzen halten und so sprudelt sie nahezu hervor: „Auf der Bühne durfte ich Verstecken spielen, vor Wut schreien, mich mit „Wein“ – also eigentlich Traubensaftschorle - betrinken, melancholisch und romantisch sein, weinen, einen ungarischen Volkstanz tanzen, und viel lachen. Ich war sogar im Nachthemd auf der Bühne.“ Dann schweifen ihre Gedanken zu ihrer außergewöhnlichsten Rolle als Statistin, bei der sie in dem Stück „Dschungelbuch“ mit den anderen Kin-



Maria Zinsmeister brillierte schon mit 17 Jahren als Titelrolle „Piroschka“ auf der Freilichtbühne am Mangoldfelsen in Donauwörth

dern und Jugendlichen eine Affenhorde darstellte. „Auf der Bühne haben wir an echten Kokosnuss-Stücken geknabbert. Und ich weiß noch genau, dass wir fellige Ganzkörper-Kostüme trugen und von Weitem wirklich wie echte Affen aussahen“, lacht sie fröhlich bei dem Gedanken.

Für Maria steht bei ihrem Engagement im Vordergrund, das kulturelle Leben Donauwörths zu gestalten und mit interessierten Zuschauern ins Gespräch zu kommen. Ihre zahlreichen Erfahrungen ebneten sogar ihren beruflichen Weg, denn nach ihrem Abitur absolvierte sie ein „Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur“ bei einer Kinder- und Jugendkunstschule und gelangte so zu ihrem Studienfach „International Cultural and Business Studies“ mit kulturellem Schwerpunkt.

Zwar bedauert sie es, dadurch nicht mehr so regelmäßig am Vereinsleben teilnehmen zu können, freut sich aber umso mehr, wenn sie dann doch zum Schauspieler kommt. In ihren letzten Semesterferien übte sie zusammen mit zwei weiteren Theatermitgliedern einen Sketch zum Thema Solidarität ein, den das Trio am 19. März in Donauwörth anlässlich des Aktionstages „Hand in Hand gegen Rassismus“ aufführte. Und auch anderen Interessenten rät sie, sich einfach zu trauen, an den Proben des Theatervereins teilzunehmen und sich auszuprobieren und fügt noch abschließend hinzu: „Man braucht keine Vorkenntnisse und es gibt keine Aufnahmeprüfung, man muss nur Lust haben auf Theater, mit allem drum und dran.“

Sabine Zink



Claudia Radmiller, ehemals selbst „Bühnenstrolch“, beim Mitspieltheater „Der Regenbogenfisch“ mit den Aller kleinsten.

Fotos: WS

EIN ORDEN FÜR DIE FREILICHTBÜHNE

URSULA HARK-SOMMER VERSTEHT BUNDESVERDIENSTMEDAILLE ALS AUSZEICHNUNG FÜR ARBEIT ALLER VEREINSMITGLIEDER

Sie hat durchgehalten. Ohne Tränen. Mal guckte sie ernst, mal schürzte sie die Lippen, dann wieder rang sie um Fassung oder lachte: Ursula Hark-Sommer, die Vorsitzende der Freilichtbühne Lilienthal. Die Frau, die gerne auf der Theaterbühne steht und alljährlich vor Hunderten von Zuschauern die Spielzeiten eröffnet. Aber in eigener Sache ganz vorne zu stehen, der Mittelpunkt zu sein und Reden über das eigene Wirken zu hören, das ging ihr sichtlich nahe.

Als Landrat Bernd Lütjen ihr den Orden angesteckt hatte, konnte Ursula Hark-Sommer befreit auflachen. Die Bühnen-Chefin versteht die Auszeichnung als Anerkennung für das Engagement aller Mitarbeiter der Freilichtbühne Lilienthal. Einmal rief sie zwischendurch: „Ich bin einfach keine Ordensfrau.“ Aber da hing er schon an ihrem Revers. Landrat Bernd Lütjen hatte den Orden überreicht: die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Und dann, am Ende der Ehrung, traten ihr doch noch die Tränen in den Augen. Aber typisch Ursula Hark-Sommer. Sie stampfte mit dem Fuß auf und rief den Gästen zu: „So, jetzt ist das Essen fertig!“ Wären da nicht Gäste gewesen wie Simone Berg, stellvertretende Vorsitzende vom Verband Deutscher Freilichtbühnen (VDF) Region Nord, der Landrat und der niedersächsische Staatssekretär Jörg Mielke oder Kurt Klepsch als stell-

vertretender Bürgermeister Lilienthals, und wären da nicht ihre Ansprachen gewesen und die Medaille – es hätte eine Premierenfeier sein können, mit all dem vergnügten Schwatzen, Lachen und Gedränge hinter der Bühne.

Rund 170 Namen standen auf Hark-Sommers Gästeliste. Sie wollte mit ihren Vereinsmitgliedern und den Freunden der Freilichtbühne feiern. Denn: „Das ist eine Leistung, die die ganze Bühne erbracht hat.“ Der Beginn der 32. Spielzeit des Theaters steht kurz bevor, seit 1997 agiert die Freilichtbühne unter Vorsitz von Hark-Sommer. Dazu gekommen ist sie wie viele Frauen im Verein: Sie backte Waffeln, begleitete und bändigte Kinder „hinterm Bühnenbild“. Maske und Kostümbildnerie saßen zu der Zeit noch im Bauwagen. Das war 1987. „Seitdem habe ich da halt ein bisschen mitgeholfen, wie man das als Mutter macht“, erzählte sie in einem Gespräch vor der großen Feier. 1994 trat Hark-Sommer in den Verein ein. Zwei Jahre später wurde sie dessen Schriftführerin, und am 6. März 1997 wählte die Jahreshauptversammlung sie zur Vorsitzenden. Gut 19 Jahre später schaukelt nun das goldene Kreuz am roten Schleifenband für besondere ehrenamtlichen Verdienste im Bereich der Kultur auf ihrem grauen Mantel. Denn kalt ist es bei der Verleihung. Aber norddeutsche Freilichtbühnenmenschen sind dar-

an gewöhnt, und der Stimmung schadet das nicht. Händeschütteln, Gratulieren, Umarmen, das geht auch bei elf Grad.

Worte können außerdem wärmen. Die Verbandskollegin und gute Freundin von Hark-Sommer, Simone Berg, vergleicht sie in ihrer Laudatio, mit einer „lodernen Flamme“ – mit einem Menschen, der das Theater durch seine Arbeit seit vielen Jahren zu dem macht, was es ist. 13 000 Besucher zählte die Bühne im vergangenen Jahr. Jung und Alt arbeiten dort zusammen, auf der Bühne und dahinter. Manchmal, wie bei Kalle Blomquist oder in „Die Konferenz der Tiere“, spielte Ursula Hark-Sommer auch selber mit. „Leider nicht so oft“, wie sie es gerne täte. Denn: „Ich hab’ es mit Sprache.“

Wenn sie zurück blickt und sich fragt, warum sie so lange schon die Vorsitzende der Freilichtbühne Lilienthal ist, antwortet Ursula Hark-Sommer mit ihrem gewohnten Schalk: „Doch nicht, weil ich hin geprügelt werde.“ Mit weicher und zugleich eindringlicher Stimme fährt sie fort: „Das liegt mir so am Herzen.“ Dahinter steckt viel Arbeit. Landrat Bernd Lütjen bestätigt das in seiner Rede: „Das war wohl ausgesucht, und es ist gar nicht so einfach diese Auszeichnung zu bekommen.“ 2014 wurde Hark-Sommer dafür vorgeschlagen, und von da ab mahlte das Ordens-Räderwerk. Landkreis, niedersächsische Staatskanzlei und Bundespräsidialamt prüften, nahmen Stellung und stimmten zu. Anfang des Jahres wurde sie daheim von einem Brief „völlig überrascht“. Für Landrat Lütjen und Staatssekretär Jörg Mielke weniger überraschend. Letzterer sagt herzlich: „Sie haben sich das verdient, denn sie lassen sich von nichts abhalten, hier erfolgreich Amateurtheater zu machen.“ Allein für diese Spielzeit stehen 34 Vorstellungen im Spielplan. „Das ist schon ganz was Besonderes“, meinte Bernd Lütjen anerkennend.



Ursula Hark-Sommer umrahmt von Simone Berg, 2. Vorsitzende im VDF und von Reinhard Jansen, Ehrenpräsident des VDF (links)
Foto: Undine Zeidler

Undine Zeidler
Freie Journalistin

DER THEATERMACHER

SPIELLEITER DER NATURBÜHNE STEINTÄLE GÜNTHER RIECKMANN ERHÄLT DIE SILBERNE VERDIENSTMEDAILLE DER STADT FRIDINGEN FÜR SEINE VERDIENSTE UM DAS KULTURELLE LEBEN

Seit 35 Jahren bestimmt Günther Rieckmann die Geschehnisse des Kulturrings Fridingen und damit der Naturbühne Steintäle maßgeblich mit -als Spielleiter sowohl im Erwachsenen- als auch im Kinderstück, als Mitglied im Ausschuss sowie als Schauspieler. Für sein außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement für den Verein und die damit verbundenen besonderen Verdienste um das kulturelle Leben in Fridingen hat ihm Bürgermeister Waizenegger in der Generalversammlung die Silberne Verdienstmedaille der Stadt Fridingen überreicht. Im Zuge der Ehrung trug sich Günther Rieckmann auch ins Goldene Buch der Stadt ein.

Kornelia Hörburger hat mit ihm gesprochen:

Herr Rieckmann, haben Sie etwas von der Auszeichnung geahnt?

Diese Ehrung war für mich so überraschend, dass ich es noch gar nicht richtig fassen kann. Eines ist mir aber ganz wichtig: Es ist auch eine Auszeichnung für den Verein, denn ich hätte das alles nicht erreicht, wenn ich auf diesem Weg nicht meine Theaterfreunde vom Verein zur Seite gehabt hätte.

Was fasziniert Sie am Theater?

Sich in einen anderen Menschen hineinzuversetzen. Eine Person auf die Bühne zu bringen, die mit einem selber nicht viel zu tun hat. Sich hineinzudenken in eine Rolle. Charaktere zu gestalten. So böse, so nett, so dumm zu sein, wie man selber nicht ist oder nicht sein will.

Wie sind Sie zum Kulturring gekommen?

Ich habe in der Schule Theater gespielt und Josef Hagel, der damalige Rektor und Kulturring-Vorsitzende, sprach mich an. 1970 bin ich so zum Kulturring gekommen. Hagel war mein „Ziehvater“ und ich habe ihm ab 1981 bei der Spielleitung assistiert. Im Horvath-Stück „Glaube-Liebe-Hoffnung“ habe ich mich zum ersten

Mal mit meiner Vorstellung von einer Szene gegen ihn durchgesetzt. Das war schwer, aber er hat es akzeptiert. Er hat mir sehr viel mit auf den Weg gegeben, den ich bis heute als Spielleiter gehe.

Was zeichnet Sie aus als Spielleiter?

Ich bin ein Vormacher bei den Proben, kein Erklärer. Und ich bin schon sehr direkt und sprühe, wenn ich in der Probe bin. Laura Feger unterstützt mich derzeit bei der Aufgabe. Sie entlastet mich beim Erstellen der Probenpläne und wir können uns austauschen und besprechen. In den Proben selber sollte aber immer nur einer das Sagen haben.

Wie suchen Sie die Stücke aus?

Wir lesen aus einer Auswahl und bewerten sie dann gemeinsam. Ganz in der Tradition von Josef Hagel spielen wir immer wieder auch klassische Stücke und solche mit erstem Hintergrund.

Haben Sie einen Wunsch für die Zukunft Ihrer Truppe?

Es war mir immer wichtig, Kurse zu besuchen, sich fortzubilden und dabei andere Theaterleute kennenzulernen. Man tauscht Erfahrungen aus und sieht über den eigenen Tellerrand hinaus. Leider haben die Menschen immer weniger Zeit. Schon die Kinder haben so viele Freizeitangebote, dass es immer schwieriger wird, sie dafür zu gewinnen.

Sie haben auch selber auf der Bühne gestanden. Welche war Ihre schönste Rolle?

Balu aus dem Dschungelbuch. Wir haben das Stück schon zweimal auf die Bühne gebracht.

Den Balu würde ich gerne noch einmal spielen, solange ich noch fit genug dazu bin.

Gibt es ein Stück, das Sie schon immer gerne einmal inszenieren wollten?

Ja, Cyrano de Bergerac wäre ein sehr interessantes Stück!

Welches ist der schönste Moment bei einer Aufführung?

Wenn man am Ende der Vorstellung spürt, dass man den Zuschauer erreicht hat. Bei einem ernsten Stück ist es der Applaus, der etwas auf sich warten lässt und bei einer Komödie der herzliche befreiende Applaus.

Interview: Kornelia Hörburger,
Schwäbische Zeitung



Theatermacher Günther Rieckmann erhält silberne Verdienstmedaille der Stadt Fridingen

Foto: Kornelia Hörburger, Schwäbische Zeitung

FREILICHTSPIEL MIT 1000 KINDERN

DIE BESONDERE FREILICHTINSZENIERUNG

Alle zwei Jahre findet in Donauwörth ein außergewöhnliches Freilichterlebnis statt, für das die dortige Freilichtbühne am Mangoldfelsen wohl um einiges zu klein wäre. An die 1000 Kinder spielen in originalgetreuen und sehr aufwändigen Kostümen die Geschichte der Stadt.

Beginnend bei den ersten Siedlern am Donauufer über das Mittelalter bis in die Neuzeit wird in 90 Minuten dargestellt,

1256 Herzog Ludwig der Strenge seine Frau Maria von Brabant auf der Mangoldburg enthaupten und ihre beiden Hofdamen ebenfalls töten ließ – getrieben von blinder Eifersucht.

Unter der Regie von Wolfgang Schiffelholz, Spielleiter und Vorsitzender der Freilichtbühne am Mangoldfelsen in Donauwörth und Vorsitzender des VDF -Region Süd-, der das Historienspiel seit 2008

mit Jonglagen und Menschenpyramiden den Hoheiten ebenso die Ehre, wie Flötengruppen oder Tanzgruppen, die mit mittelalterlichen Reigentänzen brillieren. Und die Hoheiten kommen natürlich nicht zu Fuß sondern in mehrspännigen Kutschen angefahren und einer, Friedrich der II. wird mit einem Falken auf dem Arm sogar auf einer Sänfte hereingetragen. Auch Belagerung und Beschuss der



**Langsam lässt die Spannung nach, denn endlich kommt der lang ersehnte Auftritt vor großem Publikum
alle Fotos: Wolfgang Leitner**

was sich in den vergangenen 1500 Jahren in der kleinen Stadt an der Donau zugetragen hat. Kaiser und Könige von Friedrich Barbarossa bis zu Karl V. besuchten die Stadt mit ihrem prunkvollen Gefolge, wurden mit Tanz und Gesängen empfangen und feierten dort auch manches Fest. Napoleon und nicht zuletzt die Schweden unter König Gustav Adolf belagerten und nahmen die Stadt ein, plünderten sie und machten die Bürger zu ihren Gefangenen. Sogar Morde geschahen einst in der Stadt, als im Jahre

auch als Moderator begleitet, wird die von Dr. Alfred Böswald 1988 verfasste Stadtgeschichte von den Kids effektiv in Szene gesetzt, musikalisch umrahmt von der Stadtkapelle. Als Kulisse „dient“ das altherwürdige Kloster Hl. Kreuz, als Bühne eine mehrere 1000 Quadratmeter große Grünfläche vor dem Kloster. Und die kleinen Akteure geben wahrlich ihr Bestes, wenn das Spiel von Fanfarenbläsern auf den umliegenden Kirchtürmen der Stadt vor 2000 Zuschauern eröffnet wird. Gauklergruppen erweisen

Stadt durch die Schweden wird mit von Pferden gezogenen Kanonen und anschließender Erstürmung unter viel Geschrei zeitgemäß dargestellt.

Die Akteure auf der Bühne sind allesamt Schüler/innen der Donauwörther Grund- und Hauptschulen, deren Rektoren/innen und Lehrer/innen das Historienspiel tatkräftig unterstützen. Kostüme und Requisiten werden je nach Bedarf in einer ehrenamtlichen Schneiderstube das ganze Jahr über restauriert oder neu gefertigt, derzeit sind es 1300 wertvolle Komplett-

gewänder inklusive Kopfbedeckungen und Schuhe.

Und um die Zuschauer müssen sich die Kleinen auch keine Gedanken machen. Zu ihrer großen Freude ist die mit 2000 Sitzplätzen großzügig bemessene und eigens für das Spiel aufgestellte Zuschauertribüne schon lange vor den Proben bis auf den letzten Sitzplatz ausverkauft.

Nur ein Wermutstropfen bleibt wie bei allen Freilichtinszenierungen ohne Dach, wenn es regnet muss das Spiel ausfallen. Allerdings kann es aus organisatorischen und auch Kostengründen im gleichen Jahr nicht mehr nachgeholt werden. Dann waren alle Mühen vergebens und die Kids müssen wieder 2 Jahre warten, bis sie als Papst, Kaiser, Heerführer, Rit-

ter, Zunftmeister, Wächter, Tänzerin oder als schöne Dame des Biedermeier auf die Bühne können und ein Kindheitserlebnis der besonderen Art haben dürfen. Am 24. Juli ist es wieder soweit.

Albert Knorr



Das altherwürdige Kloster Hl. Kreuz bietet einen fantastischen Hintergrund für die Auftritte der Kaiser und Könige



Beim Einzug in die Stadt anno 1254 war noch alles in Ordnung, 2 Jahre später ließ Herzog Ludwig der Strenge seine Gemahlin Maria von Brabant in Donauwörth enthaupten

Spannende Märchen und Geschichten für Ihre

deutscher
theaterverlag

Freilichtbühne

Für Kinder:

Birgit Hein / Heiner Schnitzler

Schneewittchen

Die sieben Zwerge bekommen Zuwachs durch einen achten, der um ein Haar alles vermasselt.
Mindestens 22 Spieler/innen, davon 11w, 90 Min.

NEU

Birgit Hein

Rumpelstilzchen

Eine verspielte Mäusebande und clevere Wachen helfen der schönen Müllerstochter, Rumpelstilz' Namen herauszufinden.
Mindestens 26 Spieler/innen, 90 Min.

NEU

Robert Louis Stevenson / Birgit Hein

Die Schatzinsel

Die berühmte Geschichte spielt hier mit Spannung und Humor auf Schiff, an Land und auf der einsamen Insel.
39 Spieler/innen, 90 Min.

NEU

Ulrich Zettler / Musik von Joachim M. Jezewski

Alfons, Ritter von Höhenangst

Der grandiose Kampf um die regenbogenfarbene Rüstung zwischen dem „Edler von Narbengesicht“ und dem kleinen Ritter mit Höhenangst und Blechallergie. Viele Rollen (mind. 18), 60 Min.

Für Erwachsene:

Bernd Klaus Jerofke

Jedermann – Das Spiel vom Leben und Sterben des reichen Mannes

Das berühmte Hofmannsthalsche Stück, geschrieben nach dem barocken „Everyman“, gestrafft und der Jetztzeit angepasst. Viele Rollen (12-20), auch Kinder u. Jugendliche, 100 Min.

Jules Verne / Susanne Heydenreich / Katharina Scholl /

Musik: Mikael Bagratuni

In 80 Tagen um die Welt

Die Dramatisierung des berühmten Romans bringt die ganze Welt auf die Bühne, doch Gentleman Phileas Fogg ist durch nichts zu erschüttern.

46 Sprechrollen, Mehrfachbes. mögl., Statisten, 150 Min.

Jörg Ehni

Jagd auf die Keplerin – wie man eine Hexe macht

Wäre Katharina Kepler nicht die Mutter des berühmten Astronomen Johannes Kepler gewesen, man hätte sie als Hexe verbrannt. 6w, 14m, (viele Spieler/innen, 1 Mädchen), Nbr., 150 Min.

Online unter
www.dtver.de

Deutscher Theaterverlag · Grabengasse 5 · 69469 Weinheim · Tel: 06201.87 90 70 · Fax: 06201.50 70 82

E-Mail: theater@dtver.de

DON CAMILLO UND DER GUTE ZWECK

NATURTHEATER REUTLINGEN SAMMELTE NACH DEN VORSTELLUNGEN VON
„DON CAMILLO UND PEPPONE“ 22.766,- EURO FÜR
SOZIALE INSTITUTIONEN IN DER REGION

Im Theaterstück „Don Camillo und Peppone“ geht es darum, dass die Welt nicht immer gerecht ist und es in unserer Verantwortung liegt, Solidarität gegenüber den Menschen zu beweisen, denen es nicht so gut geht und die wenig Anlass zur Freude haben. Deshalb hatte das Naturtheater Reutlingen beschlossen, nach den Vorstellungen von „Don Camillo und Peppone“ im Jahr 2015 bei seinem Publikum für soziale Institutionen im Landkreis Reutlingen um Spenden zu bitten.

„Wir können nicht alle Menschen retten, aber wir können die Politik mit unseren Mitteln unterstützen, damit wenigstens ein paar Menschen geholfen werden kann“, stimmte Don Camillo alias Sascha Diener nach der Vorstellung die



Sascha Diener als Don Camillo und der 1. Vorsitzende Rainer Kurze vermelden eine sehr positive Resonanz auf die Spendenaktion des Naturtheaters Reutlingen.

Foto: Archiv Naturtheater Reutlingen

Besucher auf den Spendenaufruf ein. Die Zuschauer fanden das Sammeln für den guten Zweck nicht nur eine tolle Idee, sondern zeigten sich auch sehr spendabel. Bei 14 Aufführungen wurden 22.766,- Euro gespendet.

Riesengroß war natürlich die Freude bei den Spendempfangern, die von den Verantwortlichen des Naturtheaters ausgewählt wurden und per Mail von ihrem unverhofften Glück erfuhren: das Asyl-Café in der

Ringelbachstraße, die Evangelische Kirchengemeinde Jubilate, Drachenstark vom Karate Team Reutlingen, die Ortsgruppe des DRK Reutlingen, das Kaffeehäusle der Lebenshilfe und die Reutlinger Tafel.

Aber auch die Zuschauer wurden für ihre Großzügigkeit belohnt. Als besondere Zugabe sang das Ensemble vor der Spendenaktion stets das Solidaritätslied von Bertolt Brecht: „Vorwärts und nicht vergessen, worin unsere Stärke besteht! Beim Hungern und beim Essen, vorwärts und nicht vergessen: die Solidarität.“

BM

 A colorful illustration of a young girl with blonde hair in a ponytail, wearing a green leafy dress and striped leggings. She is standing in a grassy field with a tree and a castle on top of it. A butterfly is flying nearby. The text 'Mirinda Zauberwind' is written in large yellow letters at the top, with 'Zauberhafte Abenteuer im Elfenland für Freilichtbühnen' below it.

Mehr Infos: www.mirinda-zauberwind.de
Tel.: 0 56 31/9 37 01 05 · info@mirinda-zauberwind.de
Arrangement-Verlag, 34497 Korbach

„NEUE NACHBARN“ – EIN THEATERPROJEKT DER FREILICHTBÜHNE ALFTER E.V. MIT MITSPIELERN AUS SYRIEN, AFGHANISTAN, DEUTSCHLAND, IRAK UND MALI

EIN ZWISCHENBERICHT VON MONIKA TIMME-HAFNER, THEATERPÄDAGOGIN

Viele der neu nach Alfter gekommenen Flüchtlinge leben in dem großen Wohncontainer neben dem Alfterer Rathaus. Jeden Dienstag und jeden Samstag kommen wir als Einheimische und holen mit zwei bis drei Autos alle ab, die mitspielen wollen im Theaterprojekt.



Wir freuen uns sehr, dass der Landschaftsverband Rheinland das Projekt fördert. So haben wir von Februar bis Juni Zeit für dieses Unternehmen, dessen Ziel es ist, Begegnung zu ermöglichen, zu fördern und zu pflegen. Deutsch, arabisch, persisch, englisch, kurdisch, albanisch, französisch...mit viel Pantomime und hin- und her übersetzen gelingt unsere sprachliche Verständigung. Im Spiel auf der Bühne ist es viel einfacher: die meisten Theaterspiele werden im Zeigen und Spielen deutlich – von Anfang an können wir als Gruppe zusammen spielen und viel lachen. Unser Kontakt wächst. Wenn wir nach der Theaterzeit wieder am Wohnheim ankommen, werden wir noch zum Kaffee bei ihnen eingeladen.

Inzwischen proben wir die „Ringparabel“ – sehr frei nach Lessing. Wir spielen rund ums Tipi: Zu Beginn ein großer Bazar mit Gewürz- und Tuchhändlern, und dem Schmuckhändler, der den besonderen Ring verkauft. Ich bitte die

nicht-deutsch-sprachigen Mitspieler, ihre Szene zuerst in ihrer eigenen Sprache zu spielen. Sofort entstehen sehr ausdrucksstarke lebendige Szenen. Ich bin ehrlich begeistert. Die wirkliche Arbeit besteht darin, die Texte dann auf deutsch zu übersetzen, und zu üben. Arabisch und farsi hat so andere Laute als deutsch. Wir Deutschen lernen umgekehrt auch einige arabische Redewendungen, und merken schnell, was es bedeutet, sich in eine ganz andere Lautbildung einzuhören und einzusprechen. Es ist sehr spannend, wenn Deutsche arabisch und Araber deutsch sprechen – dazu erarbeiten wir auch eine Eröffnungsrezitation.

Letzte Woche ergab es sich, dass wir am Ende der Probe in der Sonne getanzt und getrommelt haben. Unsere orientalischen Mitspieler tanzen leicht mit ausgebreiteten Armen, fliegen fast über den Boden. Ich persönlich erlebe das Zusammensein mit ihnen als große Bereicherung für mich. Sie bringen soviel Wärme, Humor, Spielfreude und Herzlichkeit mit. Ich wünsche mir sehr, dass wir Einheimischen



überall weit unsere Arme und Herzen für sie öffnen mögen.

Sie sind menschlich eine große Bereicherung für uns alle zusammen hier und anderswo. Und auf der Bühne sehr präsente ausdrucksstarke Darsteller.

In der Dienstagsguppe spielen derzeit 13 Teilnehmer mit, in der Samstagsguppe 10.



Die Fotos zeigen Projektteilnehmer im Tipi-Zelt und draußen bei Sprachübersetzungen und einer Gewürzbasarszene, Fotos: alle Freilichtbühne Alfter

SOMMER THEATER 2016



seit 1978



Die besten Komödien

Brandon Thomas / Rolf Heiermann

CHARLEYS TANTE

3 D, 5 H, 1 Dek.

Scherenburgfestspiele ab 13.07.2016, R: Urs-Alexander Schleiff

Rolf Heiermann
David Heiermann

DIE VERFÜHRUNG DES CASANOVA

neu!

3 D, 5 H, 1 Dek.

UA: Theater Schloß Maßbach, 20.06.2015

„Rasante Komödie. Riesenapplaus für das Ensemble und die strahlenden Autoren als Dank eines hingerissenen Publikums.“ (Saale Zeitung)

Wilhelm Jacoby u. Carl Laufs /
Rolf Heiermann

PENSION SCHÖLLER

3 D, 6 H, 1 Dek.

„Pension Schölller war der Hit!“ (Mainpost)

Alexandre Dumas / Carsten Ramm /
Larissa Bensusweit

DER GRAF VON MONTE CHRISTO

neu!

14 Darst., Wechseldek.

UA: Badische Landesbühne, 15.06.2016, Regie: Carsten Ramm

Harald Helfrich / Isabella Leicht /

SHAKESPEARES WILDE WEIBER

3 D, 1 Dek. Shakespeare Komödie mit Musik

„Hingehen... das war phänomenal!“ (theaterkritiken münchen)

Für Groß und Klein. Die schönsten Klassiker

Edmond Rostand / Carsten Ramm

CYRANO DE BERGERAC

3 D, 11 H, (29 Rollen) Wechseldek.

„Die poetische, präzise und doch verschnörkelte Wortdrechlerei ist das reinste Vergnügen.“ (Badische Zeitung)

Franz von Kobell / Andreas Kern

DIE G'SCHICHT VOM BRANDNER KASPER

2 D, 7 H, Wechseldek.

„Neue Version des Brandner Kasper begeistert!“ (Münchener Merkur)

Alexandre Dumas / Carsten Ramm

DIE DREI MUSKETIERE

3 D, 5 H (25 Rollen) Wechseldek.

„Gelungene Premiere auf der Freilichtbühne Hallenberg. Alles zusammen ergab eine in sich gelungene Ensembleleistung, bei der das Zuschauen richtig viel Spaß macht.“ (Sauerlandkurier)

John Louis Stevenson

DIE SCHATZINSEL

Bearbeitung von Peter Derks

2 D, 4 H, (Gesamtdek.)

„Der Beifall fiel für ein Kinderstück ziemlich lang aus.“ (MZ)

Miguel de Cervantes / Wilfrid Grote

DER RITTER DON QUIXOTE

2 D, 4 H, Wechseldek.

„Die Bühne verwandelte sich in einen großen Abenteuerroman und Jung und Alt fieberte mit dem tragischen Helden Don Quixote auf einen glücklichen Ausgang seiner Heldentat.“

die besten Stücke.

FREILICHTBÜHNE MEPPEN FÜHRTE WORKSHOPS FÜR FLÜCHTLINGE DURCH

ERFOLGREICHES ENGAGEMENT DES JUGENDAUSSCHUSSES DER BÜHNE

„Freilichtbühnen offen für Flüchtlinge“ – unter dieser Überschrift berichteten wir in der Dezember – Ausgabe 2015 von Freilichtbühne aktuell über gelungene Integrationsmaßnahmen an den Freilichtbühnen in Donauwörth und Meppen.

Auch nach Saisonende engagierten sich die Meppener wiederum für die Integration von Flüchtlingen und boten im Dezember letzten Jahres im Probenraum an der Bühne Workshops in den Sparten „Tanz“, „Schauspiel“ und „Gesang“ an. „Wir wollten einfach was machen“ hatten sich Caren de Jong, Jasmin, Alexander und Desiree Rump sowie Maria Billek vom Leiterteam des Bühnenjugendausschusses zum Ziel gesetzt, als die ersten größeren Flüchtlingsströme in Meppen ankamen. Dabei sei die Idee für das Angebot von Workshops entstanden. Es erfolgten Einladungen über verschiedene Organisationen und Institutionen an die neu angekommenen Flüchtlinge in verschiedenen Sprachen. Das Engagement der Organisatoren wurde schließlich belohnt, waren doch 25 Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Einladung gefolgt. Einen



Auch Workshopteilnahme macht hungrig

Fotos: Helmut Diers

Tag lang bereitete der Jugendausschuss die Workshops vor. Am zweiten Tag ging es dann an die praktische Umsetzung. Die Verständigung erfolgte auf Wunsch der Migranten in deutscher Sprache, wenn nötig wurde gedolmetscht oder sich mit Händen und Füßen verständigt.

Die harmonische Atmosphäre und der offene Umgang miteinander prägten die Aktivitäten in den einzelnen Sparten der Workshops, deren Arbeitsergebnisse zum Abschluss einem begeisterten Publikum in der Theaterklausur präsentiert wurden. Mit vielen neuen Eindrücken und voller Begeisterung nahmen die Flüchtlinge Abschied. Wobei der eine oder andere die Frage stellte, ob er nicht immer bei der Freilichtbühne mitmachen könnte. Ein Kommentar der Meppener Tagespost zu diesem Engagement der Freilichtbühne trägt die Überschrift „Aktion zur Nachahmung empfohlen“ - die Redaktion von Freilichtbühne aktuell kann sich dem nur anschließen.

Anzumerken bleibt noch, dass an anderen Freilichtbühnen ähnliche Aktionen durchgeführt werden. So hat die Freilichtbühne Alfter unter dem Titel „Neue Nachbarn“ ein Theaterprojekt mit Flüchtlingen gestartet, über das in dieser Ausgabe ebenfalls berichtet wird.



Auch bei der Balver Bühne wurden einige Flüchtlinge in die laufenden Produktionen eingebunden. Michael Okafor (seit Nov. 2015 in Deutschland) und seine Tochter Kelly aus Nigeria, spielen z.B. in „Hair“ mit.

Foto: Festspiele Balver Höhle

RJ

FLÜCHTLINGE UNTERSTÜTZEN DEN BÜHNENBAU IN REUTLINGEN

SCHRAUBEN, SÄGEN UND HÄMMERN

NATURTHEATER
REUTLINGEN



Jedes Jahr im März beginnt auf der Freilichtbühne der Bühnenbau. Dazu treffen sich jeden Samstag ab neun Uhr bis zu einem Dutzend fleißige Männer und Frauen. Selbst bei Kälte und Regen wird den ganzen Tag geschraubt, gesägt und gehämmert.

Das Bühnenbildmodell von Bühnenbildnerin Jolanta Slowik muss spätestens bis zur Premiere in die Realität umgesetzt werden. Kein leichtes Unterfangen, denn es gibt immer wieder Änderungswünsche, und was auf der Zeichnung und in der Theorie so einfach aussieht, kann bei der Realisierung im Detail enorm aufwendig und schwierig sein.

Die Teamleiter Eugen Krauss und Thomas Diener können seit Jahren zwar auf einen harten Kern von Helfern bauen, doch dieser ist leider sehr überschaubar.



Internationale Zusammenarbeit am neuen Bühnenbild des Naturtheaters Reutlingen

Foto: Rainer Kurze



Vampir **Winnie Wackelzahn**

Das spannende und lustige
KINDERVAMPIRMUSICAL
für Freilichtbühnen

Mehr Infos: www.winnie-wackelzahn.de

Tel.: 0 56 31/9 37 01 05 · info@winnie-wackelzahn.de

Arrangement-Verlag, 34497 Korbach

So eine treue Seele ist beispielsweise Martin Sieger, der schon seit 1994 im Bühnenbau tätig ist und vor kurzem seinen 70. Geburtstag feierte.

Verlass auf Frauen

Aber auch auf die Frauen ist Verlass. Stellvertretend sind hier Gabi Diener und Susanne Hammann zu nennen, die nicht nur bei Malerarbeiten ihr Geschick zeigen, sondern bei der Anfertigung von Requisiten äußerst kreativ und in Sachen Ordnung und Sauberkeit hinter den Kulissen wahre Perlen sind. Auch bei der Jugendgruppe

steht jedes Jahr einmal „Arbeitseinsatz im Bühnenbau“ auf der Tagesordnung.

Flüchtlinge helfen dankbar

Dank des Kontaktes eines Mitglieds zum Asyl-Café wird der Bühnenbau in diesem Jahr erstmals auch von Flüchtlingen unterstützt. Zwei kommen aus Syrien, einer aus Eritraea. Seit 12 Monaten sind die drei nun in Deutschland und freuen sich über ihre neue „Samstagsbeschäftigung“ im Naturtheater. Hier können sie ganz nebenbei die Sprache üben und lernen viel über die Kultur des Gastlandes. Über ihr Schicksal möchten sie nicht sprechen, aber man spürt, dass sie Schreckliches durchgemacht haben müssen und es sicher nicht leicht für sie ist, ohne Familie in einem fremden Land zu leben. Aber sie klagen nicht, ganz im Gegenteil, sie sind dankbar. So äußert sich Ramir beispielsweise wie folgt über seine Mitarbeit im Naturtheater: „Mir wurde hier in Deutschland geholfen, deshalb helfe auch ich gern hier.“

Rainer Kurze

INKLUSIONSTHEATER - DAS FREILICHTTHEATER KLEINOD IM KLEINEN ODENWALD



JEDER IST VOLLWERTIGES MITGLIED DER GESELLSCHAFT

Zum Start der Freilichtspiele Kleiner Odenwald e.V. spielt das Ensemble KleinOd das Stück „Piroschka“ von Hugo Hartung unter der Regie von Alexander Kaffenberger.

Hervorgegangen aus dem Theater im Birkenhof kann das Ensemble auf eine über 20-jährige Spielerfahrung zurückblicken. 2013, nach dem Rückzug der Gemeinde Schwarzach aus dem organisatorischen und administrativen Bereich, bot sich zur Fortsetzung der Erfolgsgeschichte die Lösung an, als eigenständiger Verein weiterzumachen. Dazu entschlossen sich die ehemaligen Akteure dann auch und gründeten im Juli 2015 die Freilichtspiele Kleiner Odenwald e.V.

Das Theater zeichnet sich durch gelebte Inklusion aus, die bereits in der früheren Gruppierung praktiziert wurde. Die Johannes-Diakonie in Schwarzach mit Hauptsitz in Mosbach ist den Freilichtspielen Kleiner Odenwald e.V. dabei partnerschaftlich verbunden. Derzeit gehören zum Ensemble vier behinderte Menschen aus der Einrichtung in Schwarzach. Das Schwarzacher Theater erhielt für diese Inklusionsarbeit 2013 von der Paul-Lechler-Stiftung den „Preis für Inklusion“, dotiert mit 9000 Euro. Dieser Preis wird in drei Chargen für den Neuaufbau und die

laufenden Kosten des Freilichttheaters verwendet. Ein wesentlicher Beitrag für das Gelingen des Neustarts ist die unentgeltliche Überlassung der Spielstätte Birkenhof seitens der Gemeinde.

Regisseur Alexander Kaffenberger, seit mittlerweile zwölf Jahren mit der künstlerischen Leitung des Theaters betraut, berät und unterstützt zusätzlich zu seinem Regieauftrag den Verein beim Aufbau der Organisation. Anlässlich des Informationsabends im November 2015 für die Bevölkerung zeigte sich Alexander Kaffenberger angetan vom Neubeginn und lobte die Voraussetzungen, die man in Schwarzach mit dem einzigartigen Ambiente des Spielortes vorfindet.

Bei der gleichen Veranstaltung schilderte Andreas Großkopf als Vertreter des Präsidiums der deutschen Freilichtbühnen seinen persönlichen Bezug zum Kleinen Odenwald und betonte, dass die Schwarzacher Theatergruppe mit ihrem Inklusions-Ansatz durchaus ein Alleinstellungsmerkmal besäße, das es zu fördern gelte. Mit seiner langjährigen Erfahrung in der Theater-Vereinsarbeit stand Andreas Großkopf den Gründungsmitgliedern in



Theaterpädagoge und Regisseur Alexander Kaffenberger kann durchaus als Motor des Inklusionstheaters KleinOd bezeichnet werden

Foto: Alexander Kaffenberger

Schwarzach bereits in der Interims-Zeit vom Gemeindefest zum eigenständigen Theaterverein mit viel Rat zur Gestaltung einer Satzung, Gepflogenheiten zu Beiträgen und bei Fragen zu vielen weiteren Vereinsthemen hilfsbereit und unbürokratisch zur Verfügung, was dankbar angenommen wurde.

Die Gründungsmitglieder entschieden sich bewusst für den etwas sperrigen Namen „Freilichtspiele Kleiner Odenwald e.V.“, da sie den Wirkungskreis des Theaters über den Ort Schwarzach hinaus sahen. Auf der Bühne präsentiert sich das Theater unter dem Namen KleinOd, wobei sich die jeweils ersten Silben von „Kleiner“ und „Odenwald“ zu dem neuen Namen verbinden.

Das Ensemble ist besonders glücklich darüber, dass nach der Spielpause 2014 und 2015 die jugendlichen Protagonisten des aktuellen Stücks „Ich denke oft an Piroschka“ sich als Idealbesetzung entwickelt haben. Dem VDF -Region Süd- weiterhin anzugehören, war für das Ensemble mit der Gründung ein hohes Anliegen.

Weitere Infos über den Verein gibt es unter www.kleinod-spiele.de.



Die Gründungsmitglieder sind stolz auf ihren Neustart
Foto: Archiv Kleiner Odenwald e.V.

WAS MACHT IHR DENN IM WINTER?

DA GEB ICH GLEICH EINE ANTWORT DRAUF:

Jedenfalls reicht die Zeit NIE,--- um aufzuräumen! Bei uns ist das jedenfalls so, denn Sommertheater ist nicht Alles.

Wir, das ist die Freilichtbühne Mannheim, Dramatischer Club Waldhof e.V. ,1913 gegründet, seit 1946 Spiel im Freien.

Alle Säle waren kaputt. Es wurde in den Anfangszeiten 3x gespielt, die Termine immer nach einer Vorstellung neu überlegt und dann bekannt gegeben.



Faust im Zimmertheater

Heute sind wir ein Vier-Spartentheater: Freilichttheater für Kinder, für Erwachsene, ein Zimmertheater und ein Chor mit eigenen Konzerten.

Unser Zimmertheater (Zith) ist „in Wahrheit“ das Nebenzimmer unserer Gast-

stätte, welches immer wieder zu einem bequemen Theaterraum mit ansteigenden Sitzreihen umgebaut wird.

Auf der Freilichtbühne (750 Sitzplätze) wird jeweils an Wochenenden 12x gespielt, im Zith ebenso, der Chor weicht meist in Kirchen aus.

So haben wir also eine Sommersaison, eine Herbst- oder auch Winter- und eine Frühjahrsspielzeit.

Dann rechnen wir doch mal: Sommer 2x 12 ist 24; Herbst 2x12= 24, Frühjahr 2x12 gibt zusammen 72 Spieltermine – ohne Sonderveranstaltungen (z.B. Schulen/Kindergärten).

Mal ehrlich: Bei 52 Wochen im Jahr -allerdings sind es 365 Tage- mal ausspannen, in Urlaub gehen, andere Bühnen besuchen und Premieren- und Dernièrefeiern bleibt wirklich nicht viel Zeit zum Aufräumen oder das große Gelände in Ordnung zu halten! Ach so, das hätt ich beinahe vergessen: Proben müssen wir natürlich auch, oder zu Fortbildungen gehen oder Verbandsveranstaltungen.....

2016 sieht und sah es bei uns so aus: Januar/Februar Wiederaufnahme „Hänsel und Gretel“ (Zith), dann „Umzug“ Februar/März Wiederaufnahme „Traumfrau verzweifelt gesucht“ (Zith) , April „Volks-



Hänsel und Gretel

liedersingen“ und „Kurfälzer Feuerwerk“ (Zith), im Mai ist Werbung auf dem Maimarkt und andere Werbeaktionen, Juni/Juli/August „Camping, Camping“ und „Nils Holgerson“ (Freilicht), Oktober/November/Dezember „Geschichten aus dem Wiener Wald“ (Zith) und gleich im Januar/Febr./März 2017 „Peterchens Mondfahrt“ (Zith) und dann geht der Kreislauf schon wieder weiter.

Der Kreis der Mitwirkenden in allen Bereichen ist, -wie sicher bei vielen Bühnen- auch bei uns überschaubar. Das bedeutet einen enormen Kraftaufwand für Einige, denen an dieser Stelle herzlich gedankt sein soll.

Christa Krieger
FLB Mannheim



Faust im Zimmertheater
alle Fotos: Wera Wörner

WINTERTHEATER AUF DER OSTERWALDBÜHNE

Theater im Winter? Klingt für eine Freilichtbühne auf den ersten Blick abwegig. Oder doch nicht? Mit dem Neubau des Spielerheims kurz nach der Jahrtausendwende erlangte die Osterwaldbühne nach vielen Jahren beengter Probenarbeit den „Luxus“ einer Probenbühne. Von da an dauerte es nicht lange, bis der damalige 1. Vorsitzende, Tobias Ohlendorf, das Projekt „Wintertheater“ in Angriff nehmen sollte. Natürlich nicht unter freiem Himmel, sondern auf der neuen Studiobühne. Die Hoffnung war, das Publikum auch im Winter begeistern zu können.



**„Die Eule und das Kätzchen“ bei Proben vor noch unfertiger Kulisse (owb, 2013)
alle Fotos: Archiv Osterwaldbühne**

Den Startschuss gab 2003 die Premiere von Nicky Silver's Komödie „Die Hackordnung“. Schnell waren die 77 Karten pro Vorstellung ausverkauft und die erste

Wintersaison direkt ein voller Erfolg. Im Feedback der Besucher wurde vor allem die besondere Atmosphäre unserer Studiobühne immer wieder hervor gehoben.

Für das Team der Osterwaldbühne ist der Winter seit der ersten Saison ein spannendes Experimentierfeld. Zum einen bietet das „intimere“ Setting die Möglichkeit Stücke zu spielen, die auf der großen Außenbühne evtl. an Charme und Esprit verlieren würden. Zum anderen können wir auch bzgl. der technischen Umsetzung der Stücke Neues ausprobieren. So wurde bei „Mein ferner lieber Mensch“ mit Projektionen gearbeitet und für „Mein Anruf Mord“ wurden Einspieler vorproduziert, die schließlich als Teil der Handlung auf einer Leinwand liefen – wegen der Lichtverhältnisse jeweils schwer zu realisierende Elemente für unsere Außenbühne.

Was das Genre der gespielten Stücke angeht, bietet unser Wintertheater einem Regisseur (fast) alle Freiheiten: Ob „Arsen und Spitzenhäubchen“ oder „Die Physiker“, „Beatles an Bord“ oder „Die Eule und das Kätzchen“: Auf der Studiobühne geht es abwechslungsreich zu!

Mittlerweile hat sich das Wintertheater in Osterwald fest etabliert. Zwar werden wir



Die reizenden Ladys Abby und Martha Brewster bieten ihren Gästen ihren ganz speziellen Holunderwein an („Arsen und Spitzenhäubchen“ / owb, 2012)

auch nach 13 Jahren noch immer manchmal verwundert gefragt, ob wir denn im Winter auch draußen spielen würden. Und ganz selten bringt ein Zuschauer vorsichtshalber Mütze, Schal und Decke mit. Nur für den Fall... Die meisten Besucher aber haben unsere Studiobühne schnell schätzen gelernt und wissen, dass man sich schon im Sommer Karten sichern muss.

Claudia Höflich
Osterwald



Das Ensemble von „Fünf Frauen und ein Mord“ auf der Studiobühne der Osterwaldbühne (owb, 2016)

DIE KAMMERBÜHNE IN NEUENSTADT GIBT ZU DENKEN

„MITREISSEND UND ERSCHRECKEND.“,
SO BESCHREIBEN ZUSCHAUER DIE VORSTELLUNG DER „WELLE“



Dass sich die Bühnen des Verbandes nicht ausschließlich auf Freilichttheater reduzieren lassen, liegt auf der Hand. Starke Jugendgruppen und eine somit stetig wachsende Spielerschar schaffen die zusätzliche Möglichkeit, dem Publikum ausdrucksstarke Bühnenwerke besonders in den Wintermonaten in geschlossenen Theaterräumen zu präsentieren. Einer der großen Vorteile dabei: der Kontakt zum Stammpublikum reißt nicht ab, ein weiterer: für die Theaterspieler entsteht auch in der kalten Jahreszeit kein Leerlauf, um ihrem Hobby nachzugehen.

Im vergangenen Winter präsentierte die junge Kammerbühne der Freilichtspiele Neuenstadt das auf einer wahren Begebenheit beruhende anspruchsvolle Theaterstück „Die Welle“. Es zeigt auf, wie einfach es doch ist, Menschen zu manipulieren und für eine Idee, ja sogar für eine Ideologie zu begeistern. Dem Zuschauer wird nahe gebracht, auf welcher perfiden Art die Bevölkerung z. B. zu Zeiten des Nationalsozialismus aber auch anderer Diktaturen nach und nach radikalisiert

werden konnte und immer noch radikalisiert wird. In erster Linie geht es dabei jedoch um die Manipulierbarkeit, nicht um die Hitlerei. Vor allem Menschen mit mangelnder Selbstsicherheit und ohne feste Lebensperspektive finden sich in faschistischen Organisationen wieder, da sie vermeintlich durch das Gruppen- und Gleichheitsgefühl nun endlich wahrgenommen werden. Morton Rhues Werk »Die Welle« aus dem Jahr 1981 macht darauf aufmerksam, dass man die von einer Diktatur ausgehende Gefahr auch heute nicht unterschätzen sollte. Beschrieben wird dieser Vorgang der Radikalisierung am Beispiel einer Schulklasse, die im Rahmen eines 1967 tatsächlich stattgefundenen Experiments mittels straffer und autoritärer Disziplin innerhalb von 5 Tagen eine so große Eigendynamik entwickelte, dass das Experiment abgebrochen werden musste.

„Wir haben während der Proben viel über uns selbst und über Zusammenhalt

gelernt. Vor Beginn der Proben war es manchmal schwer, uns auch außerhalb der Inszenierung als Team zu fühlen, doch im Laufe der Zeit rückten wir näher zusammen.“, sagte eine der Spielerinnen.

Die Zuschauer, Kinder, Jugendliche und auch Familien, waren begeistert davon, wie realistisch und überzeugend die SchauspielerInnen der jungen Kammerbühne das Theaterstück spielten.

„Es war sehr gut gespielt, man bekam wirklich Angst, wenn sie ihren Wahlspruch „Stärke durch Disziplin! Stärke durch Gemeinschaft!“ riefen. Und es war zugleich erschreckend, weil man ganz genau wusste, dass das jederzeit wieder passieren könnte. Außerdem haben die SchauspielerInnen ihre jeweiligen Rollen hervorragend verkörpert.“, erzählte ein Zuschauer.

WS / Mia Seemüller



Nachdenklich gemacht hat die gelungene Winterinszenierung der Freilichtspiele Neuenstadt auf ihrer Kammerbühne
Foto: Archiv Freilichtspiele Neuenstadt

FREILICHTBÜHNE MANNHEIM

ENSEMBLE DER FREILICHTBÜHNE MANNHEIM WURDE MIT DEM BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN LANDESAMATEURTHEATERPREIS 2015 AUSGEZEICHNET

Die Inszenierung von „Das Geheimnis der Irma Vep“ war alles außer gewöhnlich; die Anstrengung, die letztendlich als Gastspiel zur Aufführung vor 400 Zuschauern beim Lamathea-Preisträgerfestival in Bruchsal führte, ebenso.

Dass das Ensemble der Freilichtbühne Mannheim nicht nur Freilichtbühne kann, haben sie nun bewiesen. In der Kategorie Innenraumtheater durfte das 20-köpfige Team um Regisseur Holger Ohm von Frau Dr. Claudia Rose, Vertreterin des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, den begehrten Staatspreis, eine Bronze-Statue sowie eine Urkunde, entgegennehmen.

Es sei eine besondere Auszeichnung, dass das Ensemble die Jury aus Experten des deutschen Amateurtheaters sowie Vertretern der professionellen Theaterszene überzeugen konnte, betont die kulturpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Helen Heberer. „Einmal mehr wird deutlich, dass Mannheim über eine äußerst reichhaltige und engagierte Kunst- und Kulturszene verfügt. Der nun errungene Preis belegt, dass unsere Freilichtbühne dieses kulturelle Angebot in beeindruckender Weise bereichert – das macht uns alle stolz“.

WS



„Irma Vep“ macht den 1. Preis
Foto: Paul Silberberg

Litag
Theaterverlag

Thomas Finn und Volker Ullmann
Robin Hood, König von Sherwood Forest

Freilicht 3 D, 7 H, Statisten, variable Dek.

Neue, turbulente Fassung des beliebten Abenteuers. Während König Richard von England fern seiner Heimat im Krieg um das Heilige Land kämpft, versuchen dessen Bruder Prinz John und der Sheriff von Nottingham die Macht über England an sich zu reißen. Nur ein Mann stellt sich den Verrätern entgegen: Robin Hood, der berühmte Bogenschütze von Sherwood Forest. Gemeinsam mit den Geächteten Will Scarlet, Little John und Bruder Tuck trickst er die Feinde immer wieder aus - da stellt ihm der Sheriff eine Falle. Dieser lobt ein Turnier aus, an dessen Folgen die Gemeinschaft der Freunde zu zerbrechen droht...

Volker Ullmann und Roland Mörchen

Der Letzte Mohikaner

Freilicht 2 D, 10 H, Statisten, simultane Dek

Magua, Häuptling der Huronen, sinnt auf Rache: Seine Familie wurde im Auftrag von Oberst Munro grausam ermordet. Er entführt Munros Töchter Alice und Kora. Alice wird einem Delawarenhäuptling als Frau versprochen, auf Kora erhebt Magua selbst Anspruch. Lederstrumpf und der Mohikaner Chingachcook mit seinem Sohn Unkas verfolgen Magua und können Munros Töchter befreien. Auf der Flucht vor den Huronen verliebt sich Kora in den jungen Unkas. Doch ihr Glück währt nur kurze Zeit: die Huronen entdecken das Versteck der Flüchtigen und nehmen die Schwestern wieder gefangen. Nun beginnt eine spannende Verfolgungsjagd, in der Chingachcook sein Leben für seinen Sohn Unkas opfert - und Unkas zum „letzten Mohikaner“ wird.

Volker Ullmann und Roland Mörchen

Der Medici-Mord - ein Krimi aus der Renaissance -

Freilicht 3 D, 10 H, Statisten, variable Dek., Doppelbesetzung möglich

Florenz 1478: Lorenzo de Medici regiert de facto seit 9 Jahren die Republik Florenz - nicht umsonst nennt man ihn auch den „Paten von Florenz“. Ihn und seinen Bruder Giuliano durch einen Mord gleichzeitig zu beseitigen, könnte die Machtverhältnisse neu ordnen.

Aber das Attentat gelingt nur zum Teil: Giuliano stirbt, Lorenzo bleibt am Leben.

Wer waren die Verantwortlichen? Tatmotive hat nicht nur die mit den Medici konkurrierende Familie der Pazzis, auch der hochverschuldete Papst Sixtus IV würde gerne Macht und Ländereien des Kirchenstaats ausweiten...

Nach dem Attentat strengt Lorenzo einen Prozess gegen die mutmaßlichen Täter an. Gewinnt er, so hat er sich zugleich auf geniale Weise all seiner Rivalen entledigt... Schriftführer dieses Prozesses ist der Politiker und Philosoph Niccolò Macchiavelli, der im Florenz der damaligen Zeit erstes Anschauungsmaterial für seine Analyse weltlicher und kirchlicher Herrschaftstypen findet.

Litag Theaterverlag GmbH Maximilianstr. 21 D-80539 München

Telefon: +49 (0)89 28803440 Telefax: +49 (0)89 28803445 eMail: litag@litagverlag.de

HEREINSPAZIERT!



**VOLKSSCHAUSPIELE
ÖTIGHEIM**
Deutschlands größte Freilichtbühne

THEATERFEST AUF DEUTSCHLANDS GRÖSSTER FREILICHTBÜHNE

Hereinspaziert! Die Volksschauspiele Ötigheim wurden 110 Jahre alt und feierten aus diesem Anlass am 29. Mai ein großes Theaterfest. Alle Freilichtspielfreunde waren bei freiem Eintritt herzlich eingeladen zu Jubiläumsshow, Bühnenführungen, öffentlicher Probe, Kinderprogramm, Maskenpräsentation und vielem mehr.

Das spannende und facettenreiche Programm gab reichlich Gelegenheit zu einem Blick hinter die Kulissen der Naturbühne. Start war um 11.00 Uhr mit der offiziellen Eröffnung des Festes und Begrüßung durch den Vorsitzenden der Volksschauspiele, Pfarrer Erich Penka. Danach stellten die Parforcehorn-Bläser Baden, dem Ötigheimer Publikum seit ihrer Mitwirkung in „Der Brandner Kaspar und das ewige Leben“ bekannt, ihr Können unter Beweis. Am frühen Nachmittag brachten Paul Kühn und Heinz Lorenz



Till Eulenspiegel

Das lustige Musical-Abenteuer für Kinder

für Freilichtbühnen



Mehr Infos: www.till-eulenspiegel-musical.de
Tel.: 0 56 31/9 37 01 05 · info@till-eulenspiegel-musical.de
Arrangement-Verlag, 34497 Korbach

Großen Anklang fand die liebevoll inszenierte Kostümversteigerung, bei der so manches Schnäppchen ergattert werden konnte

Foto: Archiv Volksschauspiele Ötigheim

auf der Foyerbühne Prachtstücke aus dem Fundus bei der großen Kostümversteigerung unter den Hammer und danach gab es auf der Freilichtbühne bei einer öffentlichen Probe eine Kostprobe des diesjährigen Hauptstückes „Les Misérables“ zu erleben.

Auf der Foyerbühne stellte sich der Nachwuchs der Volksschauspiele vor: Die Kindertanzgruppen präsentierten unter der Leitung von Julia Krug ein buntes Programm und die Kinderchöre

sangen unter der Leitung von Maria Bagger. Matthias Götz moderierte eine „Maskenpräsentation“, bei der die Arbeit von Chefmaskenbildner Karl-Heinz Kellermann und dessen Team im Zentrum stand.

Der Höhepunkt des Programmes war dann jedoch am frühen Abend auf der Freilichtbühne: Für die Jubiläumsshow „Das war Spitze“ hatten der geschäftsführende Vorstand Werner Sachsenmaier und sein Team so manches Highlight aus den Programmen der vergangenen Jahre zusammengestellt.

Den großen Abschluss fand das Theaterfest, das über den Tag verteilt auch Kinderprogramme, Bühnenführungen und Gastronomie bot, mit der Band „Schlummerfunktion“ und einem großen Feuerwerk um 22.00 Uhr.

Sabine Kemper

AUCH EINE HAUPTROLLE – DIE KLOPAPIERROLLE

DIE KOLUMNE MIT AUGENZWINKERN

Ich besorge für unsere Freilichtbühne so dringend notwendige Sachen wie Servietten, Seife, Handtücher und - das ist für mich das Allerwichtigste - DAS KLOPAPIER. Ich weiß, so mancher rümpft jetzt die Nase, denn darüber spricht man nicht. Und dennoch, es gibt nichts Schlimmeres, als wenn der Zuschauer in der Pause auf dem stillen Örtchen sitzt und das Klopapier fehlt. Bei 800 Zuschauern pro Aufführung kommt da schon eine gewisse Menge zusammen.

Wie viele Blätter man davon benutzt, bleibt natürlich jedem Einzelnen überlassen, und das macht dann die Kalkulation doch schon etwas schwieriger. Meist fahre ich dennoch einfach los und kaufe KLOPAPIER so Pi mal Daumen. Das hat bis jetzt immer ganz gut geklappt - was für ein Glück! An manchen Tagen habe ich mein Auto, einen Kleinwagen, mit Klopapier voll bis unters Dach geladen und

sehe dann, dass unwissende Autofahrer kopfschüttelnd und lächelnd an mir vorbei fahren. Eine Nachbarin dachte sogar schon, ich würde damit handeln. So richtig Gedanken, wieviel man während einer



Foto: Jochen Grebe

Saison braucht, habe ich mir noch gar nicht gemacht, es muss halt in jedem Fall genug da sein. Doch dann kam ich zur großen Freilicht-

bühne nach Ötigheim, ein Schock und schier unfassbar für mich, die haben dort 75.000 Zuschauer in der Saison und oft 4000 Zuschauer an einem Spieltag! Mein allererster Gedanke: „Oh Gott, wieviel Klopapier brauchen die denn und haben die ein großes Lager? Wie funktioniert das dort mit der Logistik?“ Ich habe mich zwei Tage lang durchgefragt, um zu erfahren, wie das alles organisatorisch abläuft, so richtig sagen konnte mir das bei den Klopapiergesprächen niemand. Solange eben genug Klopapier da ist, kümmert man sich nicht, aber wehe, das Klopapier würde bei nur einer Veranstaltung mal ausgehen, egal wie viele Zuschauer dann da sind. Ich bin der Meinung, das käme einer Katastrophe gleich. Theaterspielen auf einer Freilichtbühne ist eine tolle Sache mit vielen wunderbaren Rollen, die wichtigste Rolle ist in meinen Augen aber die... Klopapierrolle.

Susanne Plitt

Mundart
VERLAG

Internet: www.mundart-verlag.de • E-Mail: wipplinger@mundart-verlag.de
Hochreit 14 • 85617 Aßling • Telefon: +49 (0) 80 92 - 85 37 16 • Fax: +49 (0) 80 92 - 85 37 17

Für die Freilichtbühne bearbeitete Klassiker:

S. Kolb / J. Seebacher **Die Geierwally**
Volksstück in 4 Akten nach dem Roman von Wilhelmine von Hillern
für 5 Damen – 7 Herren – diverse Komparsen – 2 Deko's

S. Meyer-Hottenberg / W. Seitz **Andreas Vöst**
Schauspiel in 18 Bildern nach dem Roman von Ludwig Thoma
für 4 Damen – 12 Herren – diverse Komparsen – 7 Deko's

Josef Parzefall **Der Jäger von Fall**
Wildererstück mit Musik in 4 Akten nach dem Roman von Ludwig Ganghofer
für 2 Damen – 7-9 Herren – diverse Komparsen – 2 Deko's

Josef Schoder **Madam Bäuerin**
Volksstück mit Musik in 3 Akten für 11 Damen – 9 Herren – diverse Komparsen – 5 Deko's

Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.mundart-verlag.de. Oder rufen Sie uns einfach an, wir beraten Sie und helfen Ihnen gerne, das für Ihre Bühne richtige Stück zu finden.

JETZT FUNKMIKROFONE ÜBERPRÜFEN!

STÖRUNGEN AB MAI 2016 MÖGLICH

Am 31. Mai 2016 startete in 15 Ballungsräumen das neue Antennen-Fernsehen DVB-T2 HD. Wer in diesen Gebieten drahtlose Produktionsmittel betreibt, sollte jetzt prüfen, ob seine Geräte in den Fernsehkanälen arbeiten, in denen zukünftig DVB-T2 HD ausgestrahlt wird. Dies erfolgt zunächst zusätzlich zu der Verbreitung von DVB-T.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Störsignale der TV-Sender bis zu dreimal so weit reichen wie die jeweiligen Empfangsbereiche der Sender. Werden die drahtlosen Produktionsmittel ausschließlich in-house eingesetzt, ist in Bezug auf die Abschirmung auch die bauliche Beschaffenheit der Gebäude zu berücksichtigen.

Störungen bereits vor dem 31. Mai 2016 möglich

Bereits vor dem 31. Mai 2016 kann es z.B. bei Leistungstests oder beim Einmessen der Sender zu Störungen kommen. Die genauen Zeiten für diese Tests der einzelnen Sender hängen vom Fortschritt beim Aufbau ab. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Sender schon im Mai tage- oder stundenweise betrieben werden. Der Netzbetreiber Media Broadcast wird sich bemühen, SOS – Save Our Spectrum über Tests zu informieren. Wir werden dies dann unverzüglich auf unse-

rer Internetseite veröffentlichen.

Entschädigung

Kann das drahtlose Equipment nach dem Start von DVB-T2 HD nicht mehr genutzt werden, weil in dem Gebiet auch die Nachbarkanäle vom Fernsehen belegt sind, kann bei der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistung (BAV) eine Entschädigung beantragt werden. Dies gilt aber auch, wenn nur ein Kanal unbrauchbar ist und die Anlage noch in den Nachbarkanälen eingesetzt werden kann. Das BAV zahlt dann eine anteilige Entschädigung.

Weitere TV-Sender werden ab März 2017 umgestellt

Die Einführung von DVB-T2 HD ist der erste Schritt zur Räumung des 700-MHz-Bandes für den Mobilfunk. Ab März 2017 soll dann bis 2019 schrittweise die Räumung dieses Spektrums erfolgen. Welche TV-Kanäle im Bereich 470 - 694 MHz in den einzelnen Regionen neu oder zusätzlich in Betrieb gehen werden, hängt u.a. noch von dem Ergebnis der laufenden Auslandskoordinierungen ab. Ziel ist es, die Frequenzplanung im Herbst 2016 abzuschließen.

Noch keine Planungssicherheit

Zurzeit gibt es noch keine verlässlichen Angaben, welche TV-Kanäle in Zukunft

im Bereich 470 - 694 MHz in den jeweiligen Regionen genutzt werden können. In regional auch unterschiedlichen Übergangsphasen wird es sogar mitunter notwendig sein, Kanäle einzusetzen, die



Funkmikros
Foto: WS

später wieder geräumt werden. Aus diesem Grund ist es schwierig, gegenwärtig neue Anlagen zu planen.

DVB-T2-HD-Angebot

Das neue hochauflösende Antennenfernsehen DVB-T2 HD sendet ab 31. Mai 2016 zusätzlich zur bestehenden DVB-T-Verbreitung die HD-Programme Das Erste, RTL, ProSieben, SAT.1, VOX und ZDF.

Der Empfang von DVB-T2 HD setzt ein geeignetes Empfangsgerät voraus. Das kann entweder eine Set-Top-Box sein, mit der bestehende Fernsehgeräte DVB-T2 HD-fähig gemacht werden, oder aber ein Flachbildfernseher der neuesten Generation mit integriertem DVB-T2-HD-Empfangsteil. Wichtig ist dabei, auf das grüne DVB-T2-HD-Logo zu achten.

Dieser Text stammt von Helmut G. Bauer und wurde für die Veröffentlichung freigegeben.

Eine Darstellung der Empfangsgebiete von DVB-T2 HD ab 31.05.2016 und eine Liste der DVB-T2-Senderstandorte haben wir auf unserer Homepage bereitgestellt.

Verleih von

- **THEATERWAFFEN**
(Modern, 2. Weltkrieg, Wilder Westen, Historisch)
- **STUNTMATTEN & ACTIONPROPS** (div. Epochen)
- **Fecht- & Actionchoreographie**
- **Spezial-Effekte**
- **Stuntequipment**

Ralf Cordes, Kanalstr. 3
49733 Haren/Ems
Mobil: 0175 2444057
Ralf@stuntteam-haren.de



ACTION SERVICE
BÜHNE & FILM
WWW.STUNTEAM-HAREN.DE

„125 JAHRE – 125 TAGE“

BUND DEUTSCHER AMATEURTHEATER 2017!

AB 12.5. 2017 LÄNGSTES THEATERFEST IN DER GESCHICHTE
DES ORGANISIERTEN AMATEURTHEATERS

In genau einem Jahr startet der Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT) sein 125-Jähriges Jubiläum und feiert wohl die längste Theaterparty in der Geschichte Berlins. Die Staatsministerin für Kultur und Medien, Prof. Monika Grütters, übernimmt die Schirmherrschaft für das Jubiläum und hat ihre Teilnahme bereits angekündigt. Die Festtage beginnen mit der Auftaktveranstaltung auf der Zitadelle Spandau am 12.5.2017 in Berlin. 125 Tage deutschlandweites, kunterbuntes Theaterprogramm schließen sich an, gestaltet vom BDAT, seinen 18 Mitgliedsverbänden und den rund 2.400 angeschlossenen Bühnen.

Von Freilichttheater über Straßentheater, Improtheater bis zu Workshops und Podiumsdiskussionen spiegeln die 125 Tage die lebendige Vielfalt des Amateurthea-

ters wider und nehmen aktuelle Debatten auf. Ein Highlight im Veranstaltungsprogramm sollten sich Besucherinnen und Besucher bereits für den 13. Mai 2017 vormerken: Auf der IGA Berlin (Internationale Gartenausstellung in Marzahn-Hellersdorf) ist Jung und Alt herzlich eingeladen, beim „Tag des Amateurtheaters“, Bühnenluft zu schnuppern und mitzumachen.

Informationen und Termine rund um das Jubiläum können auf dem fortlaufend aktualisierten Online-Veranstaltungskalender abgerufen werden unter:

<http://125-jahre.bdat.info/kalender/>

Informationen über den Bund Deutscher Amateurtheater e.V. finden Sie unter:

www.bdat.info.

Der BDAT wurde 1892 im „Königlichen

Opernhaus unter den Linden“ (der heutigen Staatsoper) als „Verband der Privat-Theater-Vereine Deutschlands“ gegründet und ist heute einer der größten Dachverbände der darstellenden Künste in Europa.

Der BDAT wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Auch der VDF wird sich mit tollen Aktionen an diesem Theaterfest beteiligen. Weitere Infos zu erhalten bei Simone Berg, Email: bergsimone-vdf@gmx.de und im Laufe diesen Sommers per Rundbrief.

Stücke mit Außendekoration

- Ein besonders warmer Tag**
4m, 4w, 1 Bild, 110 Min.
Schwank, Best. Nr. R049
- Der Gartenzwergmord**
4m, 4w, 1 Bild, 110 Min.
Lustspiel, Best. Nr. R035
- Hannes ist der Beste**
4m, 5w, 1 Bild, 90 Min.
Schwank, Best. Nr. R014
- Ein Koffer voller Geld**
5m, 4w, 1 Bild, 125 Min.
Krimi-Schwank, Best. Nr. R003
- Freizeit in der Steinzeit**
5m, 5w, 1 Bild, 120 Min.
Posse, Best. Nr. R072
- Wunder gibt es immer wieder**
4m, 4w, 1 Bild, 130 Min.
ländl. Schwank, Best. Nr. R008
- Tante Trude aus Buxtehude**
4m, 6w, 1 Bild, 120 Min.
Komödie, Best. Nr. R263
- Kürbiskrieg im Sonnenhain**
5m, 5w, 1 Bild, 130 Min.
Schwank, Best. Nr. R189
- Mit Besen, Herz und Schnauze**
6m, 5w, 1 Bild, 100 Min.
Schwank, Best. Nr. R265
- Der Jungbrunnen**
4m, 4w, 1 Bild, 130 Min.
ländl. Schwank, Best. Nr. R089
- Überall Ganoven**
5m, 4w, 1 Bild, 100 Min.
Schwank, Best. Nr. R387
- Der verarmte Erbonkel**
6m, 6w, 1 Bild, 120 Min.
Schwank, Best. Nr. R286

Wilfried-Reinehr-Verlag
Postfach 2261 • 64360 Mühlital
Tel. 06151 / 148081 • Fax 145413
theater@reinehr.de • www.reinehr.de

REINEHR VERLAG

Unser Gesamtprogramm auf www.reinehr.de • Unseren Katalog erhalten Sie kostenlos! • Leseproben jederzeit für 4 Wochen zur Ansicht

AUSSCHREIBUNG DER PRÄSIDENTIN / DES PRÄSIDENTEN (EHRENAMTLICH) IM BUND DEUTSCHER AMATEURTHEATER (BDAT) E.V.

Wir suchen SIE!

Ab 24. September 2016 wird eine einflussreiche Position in der deutschen Kulturlandschaft durch Wahl neu besetzt: die der Präsidentin / des Präsidenten im Bund Deutscher Amateurtheater.

Wir suchen eine kultur- und theaterinteressierte Persönlichkeit mit Weitblick, die diese Position, nach dem altersbedingten Ausscheiden des vorherigen Präsidenten, für die nächsten vier Jahre oder gerne länger ausfüllen möchte.

Der Bund Deutscher Amateurtheater e.V. ist der Dachverband der außerberuflichen Theater in Deutschland und gemeinnützig tätig. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien fördert den Verband fortlaufend. Der BDAT ist Träger des Bundesfreiwilligendienstes, engagiert sich im internationalen Austausch, initiiert bundesweite Modellprojekte und setzt sich für Kinder- und Jugendtheater ebenso ein wie für Seniorentheater und generationsübergreifende Formen. Er führt diverse Theaterförderprogramme aus wie z.B. „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“, unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), und berät seine Mitglieder als Interessensverband für Theater.

Es erwarten Sie...

- Gestaltungsmöglichkeiten für Projekte des Theaters und der kulturellen Bildung.
- die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Einflussnahme.
- repräsentative Besuche von Festivals und kultur(politischen) Veranstaltungen, und das zum Teil sogar im Ausland.
- eine Geschäftsstelle im Herzen von Berlin (Haus am Lützowplatz) mit einem tatkräftigen und motivierten

Team, damit dieses Amt auch aus der Ferne und neben dem Beruf ausgeübt werden kann.

- 18 Theater-Mitgliedsverbände in allen Bundesländern, 2.400 Mitgliedsbühnen, über 120.000 theaterbegeisterte Engagierte und über 6 Mio. Zuschauer pro Jahr.

Das operative Geschäft und auch die inhaltlich kompetente Begleitung übernehmen die hauptamtlichen Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Berlin. Unterstützt wird die Arbeit von mehreren ehrenamtlich besetzten Positionen des Vorstandes (4 Vizepräsidenten, 5 weitere Präsidiumsmitglieder).

Und das wünschen wir uns von Ihnen:

1) Kenntnisse

- Erfahrung in der Verbands- oder Vorstandsarbeit.
- Zudem wären Erfahrungen bzw. Kenntnisse im kulturellen Bereich wünschenswert, ebenso wie Fremdsprachenkenntnisse, besonders Englisch.

2) Soziale Kompetenzen und Führungskompetenzen

Wir suchen eine Persönlichkeit, die

- Visionen hat.
- Spaß an Kommunikation und Initiative hat und die Veränderungen als natürlichen Teil des Lebens betrachtet.
- gern im Team arbeitet und auch delegieren kann.
- Lust an der konstruktiven Auseinandersetzung verspürt und Kritik aushalten kann.
- sich in die verschiedenen Interessen des Verbandes einarbeitet und es versteht, Mitglieder und Mitstreiter „mitzunehmen“ und Durchsetzungsvermögen besitzt.

3) Methodenkompetenz und persönliche Eigenschaften

Ergänzt würden idealerweise Ihre oben beschriebenen Fähigkeiten durch

- strategisches, zielgerichtetes Denken und Handeln.
- die Fähigkeit zur Schwerpunktsetzung.
- Freude am Reisen.

Aufwandersatz

Die Position ist ehrenamtlich zu besetzen. Neben Erstattungen Ihrer Reise-, Übernachtungs- und weiterer Kosten im Rahmen der öffentlichen Haushaltsrichtlinien leistet der BDAT als Zeichen der Anerkennung die Ehrenamtszuschale im Rahmen der steuerlichen Höchstgrenze (720 Euro pro Jahr).

Haben wir Ihr Interesse geweckt oder Sie begeistern können?

Dann wenn Sie sich bitte an die

Bundesgeschäftsstelle des BDAT

Irene Ostertag,

Geschäftsführerin

Lützowplatz 9

10785 Berlin,

Tel.: 030 - 26 39 859 12

ostertag@bdat.info



NACHRUF

ELSE BEITTER AUS BESIGHEIM IM ALTER VON 91 JAHREN VERSTORBEN

Die Besigheimer Studiobühne e.V. trauert um ihr Gründungsmitglied, die langjährige Spielleiterin, zweite Vorsitzende und Ehrenspielleiterin. Else Beitter hat die Besigheimer Studiobühne e.V. mit ihrem großen Engagement, eisernem Willen und gegen viele Widerstände zu einem kleinen feinen Theaterverein geformt und damit den Grundstein für zahlreiche wunderbare Aufführungen in Besigheim und Umgebung gelegt. Sie hat viele junge Menschen darin bestärkt, Zeit und Engagement für das Hobby Theaterspiel einzubringen. Als treiben-

de künstlerische Kraft hat sie neben der Saalbühne besonders auch die Freilichtbühne in Besigheim wiederbelebt. Mit ihrer humorigen, manchmal etwas eigenwilligen Art und ihrem großen Herz wird sie vielen in Erinnerung bleiben und ihre unvergessenen Zitate bringen noch heute Entspannung in so manche ernste Situation. Deshalb wird sie immer ein Teil der Aufführungen der Besigheimer Studiobühne e.V. sein.

Armin Gosch



Else Beitter † 11.05.2016
Foto: privat

NAMEN UND NACHRICHTEN

DIAMANTENE EHRENNADEL FÜR URSULA TÖLLE

Vor rund 40 Jahren begann ihre Tätigkeit als Schriftführerin für die Freilichtbühne Bellenberg e.V., die sie sehr professionell und mit viel Herzblut ausfüllte. Von Beginn an setzte sie sich mit großem Elan für die Nachwuchsarbeit an der Bühne ein, was letztlich dazu führte, dass seit 1993 Kinder- und Jugendstücke zum festen Programm jeder Sommersaison gehören. Quasi so nebenher führte sie selbst über fünf Jahre Regie hierfür. Im Jahre 2006 erfolgte die Wahl zur 1. Vorsitzenden des Vereins. Sie hat sich sehr für die Teilüberdachung der Zuschauertribüne eingesetzt und die Planung und Durchführung mit ganzer Kraft umgesetzt und koordiniert. Dass 2013 erstmals über 20.000 Besucher in Bellenberg begrüßt werden konnten, ist u.a. dieser Massnahme zu verdanken. Ursula Tölle beteiligte sich in all den Jahren an den Veranstaltungen des VDF und brachte sich auch hier gerne bei

vielen Gelegenheiten sehr hilfreich und voller Elan ein.

Für ihre langjährige und erfolgreiche Vorstandstätigkeit wurde Ende Januar 2016 Ursula Tölle die „Diamantene

Ehrennadel“ vom VDF-Vorsitzenden Heribert Knecht überreicht. Auch das Redaktionsteam sagt Danke und herzlichen Glückwunsch.

H.K.



Ursula Tölle übernimmt, überrascht und sichtlich gerührt, die Ehrung durch den VDF-Vorsitzenden entgegen
Foto: Wolfgang Strußmann

NAMEN UND NACHRICHTEN

INGRID LEHMANN FÜR 60-JÄHRIGE VEREINSAKTIVITÄT GEEHRT

Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Spielgemeinschaft Waldbühne Erich Oberlist e.V., Niederelsungen, wurde Ingrid Lehmann für ihre jahrzehntelangen Aktivitäten bei der Bühne mit der „Diamantenen Ehrennadel“ des VDF ausgezeichnet. Frau Lehmann gehörte 1950 zu den Gründungsmitgliedern der Bühne und war seither ununterbrochen in verschiedenen Funktionen für die Bühne tätig. Angefangen über die Regieassistent, war sie lange Jahre für den Bereich der Requisiten verantwortlich und arbeitete beim Schminken der DarstellerInnen

mit. Bis zu ihrem 90. Lebensjahr hat Frau Lehmann für den Kostümverleih Verantwortung getragen.

Über die Ehrung hat sie sich sehr gefreut und Ihren Dank dafür gegenüber dem VDF schriftlich zum Ausdruck gebracht. Dabei gilt ihr doch der besondere Dank für ihren Einsatz!

H.K.



Ralf Gerlach, 1. Vorsitzender der Waldbühne Niederelsungen, überreichte an Frau Lehmann die Diamantene Ehrennadel und Urkunde.
Foto: Waldbühne Niederelsungen

FRISEURMEISTER WILLI RÖMER IST SEIT ÜBER 60 JAHREN AKTIV AN DER FREILICHTBÜHNE IN HERDRINGEN

Fast 50 Jahre lang war er routiniert in seinem Element, der Mann in der Maske, Schminkmeister Willi Römer.

Die Liebe zur Freilichtbühne hat er, wie viele der Mitglieder der Freilichtbühne Herdringen, von der Familie geerbt - und damit auch in seinem Fall vom Vater das Geschick des Maskenbildners. Schon als Kind fühlte er sich eher in der Maske als auf der Bühne zu Hause, sah seinen Vorbildern auf die Finger. Die Berufswahl tat ihr Übriges: Römer erlernte das Friseurhandwerk und legte 1965, gerade 20 Jahre jung, die Meisterprüfung ab. Bereits fünf Jahre zuvor hatte er die Verantwortung für die Maske an der Freilichtbühne Herdringen übernommen.

Um die zahlreichen Akteure in ihren verschiedenen Rollen mit Schminke, Puder, Bürste gerecht zu schminken, legte Willi Römer Wert auf die perfekte Verwandlung. Er holte sich seiner Zeit bei Horst Eckström aus dem bekannten Berliner Renaissancetheater professionelle Tipps und Tricks. Selbstverständlich gab es zu der aktiven Schminkmeisterzeit immer eine enge Absprache mit der Regie.

Die benötigten Bärte und Perücken wurden von ihm selbst gefertigt. In Erinnerung sind aufwändige Masken, wie der Glatzen Per, bei dem ein 20-Jähriger in einen 90-Jährigen verwandelt wird.

Gab es zunächst eine Inszenierung, so wurden danach zwei Inszenierungen pro Saison angeboten, was die Anforderungen und den Aufwand auch in der Maske stetig anspruchsvoller werden ließ.

Willi Römer holte sich Unterstützung in seinem Engagement durch ein von ihm selbst geschultes Team, welches von seiner Frau Liesel angeführt wurde. Heute gibt es ein großes Team in der Maske an der Freilichtbühne. Willi Römer hat sich dort zurück gezogen - aber nicht vom Bühnenleben - er ist mit seinen alten Kumpels

weiterhin als Einweiser tätig.

Seinen Friseursalon in Herdringen kann man immer noch besuchen und an Freilichtbühnengeschichten mangelt es bei einem Besuch dort bestimmt nicht.

Thomas Lepping



Willi Römer in seinem Element
Foto: Archiv Freilichtbühne Herdringen

TERMINE VDF 2. JAHRESHÄLFTE 2016

16. - 18. September

Jugendbildungscamp des
VDF -Region Süd- in Mannheim

17. - 18. September

Teeniecamp des VDF -Region Nord-
in Greven/Reckenfeld

23. - 25. September

Jugendcamp des
VDF -Region Nord- in Twiste

07. - 09. Oktober

42. Jahres- und Arbeitstagung
VDF -Region Süd- in Langenzenn

28. - 30. Oktober

63. Jahres- und Arbeitstagung des
VDF -Region Nord- in Coesfeld

Nov. 2016

Jugendleitertagung des
VDF -Region Süd- in Niederstetten

04. - 05. Februar

Jugendleitertagung des
VDF -Region Nord- in Stromberg

17./18. Februar

Vorstandssitzung und Klausurtagung
des VDF -Region Nord- in Lohne

03. - 05. März

VDF - Präsidiumssitzung und
Bundestagung in Bad Schwalbach

18./19. März

Vorstandssitzung des
VDF -Region Süd- in Altleiningen

18./19. März

Voll innovatives Camp (ViCa) des
VDF -Region Nord- in Billerbeck

12. - 14. Mai

Auftaktveranstaltung
„125-Jahre-BDAT“ in Berlin

Vorschau 1. Jahreshälfte 2017

Hinweis: Termine für Workshops, Seminare und sonstige Veranstaltungen des VDF werden, sobald sie feststehen, im Mitgliederbereich der Homepage (www.freilichtbuehnen.de) des VDF bekannt gegeben.



Bildungswerk für Theater und Kultur

www.btkhamm.de

Fortbildung Theaterpädagogik

– vom Bundesverband Theaterpädagogik (BuT) anerkannt –

Mai 2017 bis April 2019

14 Wochenenden und 2 Herbstferienblöcke
4 Wochenenden im Wahlpflichtbereich
Kleingruppentreffen



Wir bieten darüber hinaus Kurse und Workshops an, wie:
Playback-Theater, Jeux Dramatiques, Theater nach Boal,
Zirkuspädagogik, Atem und Stimme, Schminken,
und viele mehr ...

Einführungskurs

„Das Arbeitsfeld des Klinikclowns“

An drei Wochenenden bieten wir Ihnen einen Einblick in die
Arbeitswelt des Klinikclowns:

- Basisarbeit Clown 09./10.04.2016
- Clownstechniken 28./29.05.2016
- Der Klinikclown 11./12.06.2016

Aufbauende Fort- bildung Clownerie

6 Wochenenden
1 fünftägiger Seminarblock

Fundiertes Clownstraining, das
Sie fit macht für die Bühne oder
für andere Arbeitsfelder.

Grundkenntnisse im Clownerie-
bereich sollten vorhanden sein.

Einstieg 05./06.11.2016
Abschluss 06./07.05.2017

Leitung der
Fortbildungen:
Andreas Hartmann
Hilde Cromhecke



BILDUNGSWERK FÜR THEATER UND KULTUR

OBERONSTR. 20 59067 HAMM

TEL.: 0 23 81 / 44 89 3 E-MAIL: INFO@BTKHAMM.DE WWW.BTKHAMM.DE

Kursangebote rund um das Theater 2016

Einführung in das Arbeitsfeld des Klinikclowns

Leitung: Andreas Hartmann, Clown, Schauspieler, Clown-Coach
 Zeit: Sa./So. 09./10.04. u. Sa./So. 28./29.05. u.
 Sa./So. 11./12.06.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm

Das Spiel mit den Masken

Leitung: Silke Geyer (Figurenspielerin)
 Zeit: Sa./So. 03./04.09.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm

Zaubern und Ballonmodellieren

Leitung: Otti Haupt (Zauberünstler)
 Zeit: Sa. 03.09.2016 10.00 – 16.45 Uhr
 Ort: Oberonstraße 20, Hamm

Zirkusspiele – Einstiegsspiele und Pausenfüller

Leitung: N.N.
 Zeit: Sa./So. 10./11.09.2016 jeweils 10.00 – 16.45 Uhr
 Ort: Oberonstraße 20, Hamm

Rhythmik, Dynamik, Bewegung - Körper- und Textarbeit im Theater

Leitung: Detlev Schmidt (Schauspieler, Regisseur)
 Zeit: Sa./So. 17./18.09.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm

Gesangsworkshop

Leitung: Tilman Wohlleber (Chorleiter, Stimpfpädagoge)
 Zeit: Sa./So. 24./25.09.2016 12–18.15 / 10–14 Uhr
 Ort: Oberonstraße. 20, Hamm

Clown sein – ein Schnupperwochenende

Leitung: Andreas Hartmann (Clown, Schauspieler, Clown-Coach)
 Zeit: Sa./So. 24./25.09.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm

Einfach Theater Spielen – Spielen, spielen, spielen

Leitung: Heide Urban, Schauspielerin, Regisseurin
 Zeit: Sa./So. 01./02.10.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm

Einfach Bewegen – Rhythmus, Bewegung und Sprache

Leitung: Danny Friedrich, Schauspieler, Regisseur
 Zeit: Sa./So. 29./30.10.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm

Einfach Erzählen – Der Fantasie Flügel verleihen

Leitung: Susanne Tiggemann, Schauspielerin, Regisseurin
 Zeit: Sa./So. 12./13.11.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm

Szenisches Schreiben fürs Theater – eine Autorenwerkstatt

Leitung: Ina Lammers (Theaterspielleiterin, Autorin, Schreibberaterin)
 Zeit: Sa./So. 03./04.12.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Oberonstraße 20, Hamm

Theaterspielen nach Augusto Boal

Leitung: Sabine Stein (Theaterpädagogin BuT)
 Zeit: Sa./So. 10./11.12.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm

Fortbildung zum Theaterpädagogen / zur Theaterpädagogin - 2jährige berufsbegleitende Fortbildung

Leitung: Heide Urban/ Susanne Tiggemann
 Zeit: Mai 2017
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm und
 Tagungshaus Schloss Oberwerries

Fortbildung Clownerie

Leitung: Andreas Hartmann / Hilde Cromheecke
 Zeit: Start 05./06.11.2016 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Gustav-Heinemann-Str. 15, Hamm
 und Tagungshaus Schloss Oberwerries

Wollen Sie noch mehr zur Theaterpädagogik wissen? Bitte fordern Sie unseren Flyer an.

Wenn Sie nähere Informationen zu den Kursen wünschen oder sich anmelden wollen,
 rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine Email.
 Anmeldungen werden ab sofort entgegen genommen.

BILDUNGSWERK FÜR THEATER UND KULTUR
 OBERONSTR. 20 59067 HAMM
 TEL. 02381 / 44893

E-MAIL: INFO@BTKHAMM.DE

HOMEPAGE: WWW.BTKHAMM.DE

Klassiker und neue Themen braucht die „Grüne Theaterszene“.

Wir haben die Stücke

Kurbad ohne Wasser – undenkbar – hier ja!

Patrick Haudecoeur
**HOCHSAISON ODER DIE KUNST
DES WASSERLASSENS**
Komödie mit Musik

Im Thermalbad gibt es kein Wasser mehr! Mitten im Aufruhr treffen die Gäste ein: Finanzmakler Gronsard hält man für den Klempner, die depressive Mlle Moulin stellt dem Hoteldiener Batistin nach, der aber die Tochter des Chefs liebt. Mit der möchte die singwütige Baronin ihren tölpelhaften Sohn Charles verkuppeln. Die Komödie gerät außer Rand und Band und parodiert sich bald selbst. 4 D, 5 H / 1 Dek.

Kommunalwahlkampf der besonderen Art

Herbert Rosendorfer
**DIE POLITISCHE HOCHZEIT oder
ES BLEIBT ALLES IN DER FAMILIE**
Eine ländliche Komödie in fünf Akten

Kommunalwahlkampf: Die Kandidaten der beiden Volksparteien kennt man. Die Herausforderin jedoch bleibt unsichtbar und gibt somit Anlass zu wilden Spekulationen. In der nahen Landeshauptstadt wird einer der Spitzenkandidaten in halbseidener Begleitung angetroffen. Der Auftritt der Unbekannten könnte also die Wahl entscheiden...
4 D, 7 H / variable Dek.

Historien-Krimi im Mittelalter

Ulrike Schweikert
DIE TOCHTER DES SALZSIDERS
Schauspiel

Salzsiederstochter Katharina ist eine kluge und wissbegierige junge Frau. Doch im Mittelalter haben Frauen zu gehorchen: Bruder Ulrich will sie nur gut verheiraten. Als Katharina hinter Unregelmäßigkeiten in seinen Büchern und seinem Liebesleben kommt, entdeckt sie bei ihren Nachforschungen noch dunklere Geheimnisse. Hartnäckig sucht sie nach dem Grund für Kindsentführung und Morde.
12 D, 17 H / Simultandek.
(Doppelbesetzung möglich)

Der Tell-Mythos in sein Gegenteil verkehrt

Alfonso Sastre
**DIE TRAUERIGEN AUGEN
DES WILHELM TELL**
Schauspiel in sieben Bildern

Tell widersetzt sich der Unterdrückung, unter der das Volk leidet. Weder Gefängnis noch Folter können ihn zur Preisgabe der Namen der Widerstandskämpfer zwingen. Als er den Hut des Despoten von der Stange schießt, bleibt der Volksaufstand aus. Vom Tyrannen zum Apfelschuss gezwungen, verfehlt der vom Volk enttäuschte Tell sein Ziel und erschießt seinen Sohn. Der Tell-Mythos, in sein Gegenteil verkehrt!
2 D, 12 H, NR / variable Dek.

Freilichttheater-Klassiker von Giovannino Guareschi

Gerold Theobalt
DON CAMILLO UND PEPPONE
Komödie in drei Akten nach dem Roman
„Mondo Piccolo – Don Camillo“

Kommunist Peppone hat die Gemeindevahl gewonnen, nun will er auch noch seinen Sohn auf den Namen Lenin taufen lassen! Das geht dem Priester Don Camillo zu weit. Eine Liebesgeschichte, die das Dorf spaltet, bis es zum Streik kommt, eine antikapitalistische Demonstration, die zur Prozession wird, ein Kraftakt auf dem Rummelplatz, dann die Zwangsbeurlaubung und Heimkehr Don Camillos... turbulent!
4 D, 8 H, 1 Stimme / variable Dek.

Gerold Theobalt
DON CAMILLO UND SEINE HERDE
Komödie nach dem Roman
„Don Camillo e il suo Gregge“

Der streitbare, bauernschlaue Priester Don Camillo und sein ewige Kontrahent, der kommunistische Bürgermeister Peppone liefern sich in der italienischen Provinz einen erbitterten Glaubenskampf. Dabei hat Don Camillo im gekreuzigten Jesus einen starken Verbündeten und strengen Richter. Hinter Schlägen und bissigen Worten verbirgt sich widerwillige gegenseitige Zuneigung der beiden Raubeine.
4 D, 6 H / 1 Dek.



Gerold Theobalt
GENOSSE DON CAMILLO
Komödie nach dem gleichnamigen Roman
„Il Compagno Don Camillo“

Als Don Camillo entdeckt, daß Kommunist Peppone heimlich im Toto gewonnen hat, erpreßt er von ihm die Teilnahme an einer Fahrt in die Sowjetunion. Unter falschem Namen reist der Priester in der Delegation mit, um tagsüber als Genosse Tarocci den Klassenkampf, nachts jedoch heimlich das Wort Gottes zu predigen und Sakramente zu spenden: ein gewagter Einsatz als katholischer James Bond im Auftrag des Herrn!
3 D, 7 H, 1 Stimme / variable Dek.

Rolf Wilken
**DON CAMILLO UND PEPPONE
UND DIE JUNGEN LEUTE**
Volksstück nach dem Roman

„Don Camillo e i giovani d'oggi“
Die Zeiten ändern sich auch in der »kleinen Welt« des Don Camillo. Der streitbare Priester und der kommunistische Bürgermeister Peppone sind alt geworden. Beide leiden unter den jungen Leuten von heute. Don Camillo hat man einen dieser jungen Priester aus der Stadt zur Seite gestellt, die von Dialog und Verständnis reden. Und Peppones Rhetorik wird von der Parteijugend nicht mehr ernst genommen.
5 D, 14 H, 1 Stimme, NR / variable Dek.

Drama aus dem Dreißigjährigen Krieg

Wolfgang Lohmeyer
DER HEXENANWALT
Schauspiel

Friedrich Spee von Langenfeld wurde im Dreißigjährigen Krieg Zeuge eines Aufsehen erregenden Prozesses: In Köln wurde die Postmeisterin Henot der Hexerei verdächtigt und hingerichtet. Für Spee die Initialzündung für seinen Kampf gegen Verblendung und Ungerechtigkeit. Mit selbstloser Zivilcourage entlarvte er die herrschende Rechtspraxis.
4 D, 15 H, (Doppelbesetzung möglich) / 1 Dek.

Rund um Liebe, Lüge, Macht und Geld

Christiane Schütze
**MEINE TANTE AUS AMERIKA oder
BERÜHMT SEIN IST ALLES**

Das Stück ist für 13 bis 14-jährige geschrieben und hat die Entwicklungsphase der beginnenden Pubertät im Auge. Das Stück setzt sich hintergründig mit dem Konsumverhalten auseinander und greift den Medienalltag auf. Im Mittelpunkt steht die skurrile Tante, die mit ihrem zuweilen kindlichem Einfallsreichtum unkonventionelle Lösungen findet. Die jungen Darsteller sind die Akteure eines Castings und treten als Musiker, Sportler, Tänzer auf.
10 – 38 Darsteller / variable Dek.

Bewährter Kinder-Musical-Klassiker

Gerold Theobalt / Otto Beatus
**DIE UNGLAUBLICHE GESCHICHTE VON
TOM SAWYER UND HUCKLEBERRY FINN**
Musical für Kinder

Tom ist ein echter Lausebengel, mit dem Tante Polly ihre liebe Not hat. Am liebsten treibt er sich mit seinem Freund Huckleberry Finn am Ufer des Mississippi herum und sucht nach Schätzen. Dabei geraten die zwei in wirkliche Gefahr, als sie nachts beobachten, wie Indianer Joe ein furchtbares Verbrechen begeht. Spaß, Spannung, Abenteuer – und auch die Liebe darf nicht fehlen.
4 D, 12 H, NR, Stat. (Doppelbesetzungen möglich) variable Dek.

Eine Familie mit vier Generationen

Jean Sarmont
EINE FEINE FAMILIE
Komödie in drei Akten

Hinter der scheinbaren Behaglichkeit einer Kleinbürger-Familie, die vier Generationen umfasst, brodelt es. Das Schicksal der Familie liegt in den Händen der Fünfzigjährigen, die unerschütterlich ihre harte und kalte Welt verteidigen und nur an der Mehrung des Kapitals interessiert sind. Freiheit lehnen sie als unrentabel ab. Bei einem Familienaufstand verbündet sich die älteste mit der jüngsten Generation.
3 D, 6 H, NR / variable Dek.

Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag GmbH
Per H. Lauke Verlag • TM Theaterverlag München

Deichstraße 9 • D-20459 Hamburg • Tel. (040) 300 66 780 • Fax (040) 300 66 789

e-mail: as@ahnundsimrockverlag.de
e-mail: lv@laukeverlag.de
e-mail: tm@theaterverlagmuenchen.de

Internet: www.ahnundsimrockverlag.de
Internet: www.laukeverlag.de
Internet: www.theaterverlagmuenchen.de



[www. freilichtbuehnen.de](http://www.freilichtbuehnen.de)